

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 124.

Halle, Sonntag den 31. Mai  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Bonn, d. 29. Mai.** Gestern Abend fand eine gesellige Zusammenkunft der zur altkatholischen Synode abgeordneten Delegirten und zahlreicher Gefinnungsgenossen derselben statt. Professor Reusch brachte in Vorschlag auf Professor v. Döllinger aus, an welchen auch ein telegraphischer Gruß abgeleitet wurde. Heute Vormittag ertheilte Bischof von Bonn einem jungen Kandidaten der Theologie die vier niederen Ordens und die Subdiaconatsweihe. Nachdem noch die Wahl der synodalen-Representanten und der Synodal-Examinatoren vernommen worden war, erfolgte der Schluß der Synode. Für den im Herbst d. J. stattfindenden altkatholischen Kongreß wurde Freiburg im Breisgau als Versammlungsort ausersehen.

**Karlsruhe, d. 29. Mai.** Die zweite Kammer hat heute das Einkommensteuergesetz mit 42 gegen 13 Stimmen angenommen. Die Folge des Einkommensteuergesetzes in Wegfall kommenden, gegenwärtig noch bestehenden Steuern sollen in dem zu erlassenden Einkommensgesetz näher bestimmt werden.

**Stettin, d. 29. Mai.** In Erwiderung auf die von hier aus dem Reichskanzler gerichtete Adresse in Sachen der Staberweiterung haben Unterzeichneter derselben ein Schreiben des Oberpräsidenten zugesandt, in welchem ihnen im Auftrage des Reichskanzlers vorläufig mitgeteilt wird, daß derselbe wegen der in so hohem Maße wünschenswerthen Beschleunigung der Staberweiterung sich mit dem Kriegsgesetz in Verbindung gesetzt habe.

**Wien, d. 29. Mai.** Das „Waterland“ veröffentlicht den Wortlaut einer päpstlichen Encyclica an die ruthenischen Bischöfe. In derselben wird der traurige Zustand beklagt, in dem sich die Diözese Ghelme befindet, in welcher ein Pseudo-Administrator alle kirchlichen Einrichtungen „mit Füßen treten“. Zugleich wird an die Bischöfe die Aufforderung gerichtet, die genaue Beachtung der vom päpstlichen Stuhle approbirten Liturgie unter Androhung der schwersten Strafen anzujagen.

**Bern, d. 29. Mai.** Der Ständerath hat in Uebereinstimmung mit dem Nationalrath heute der Vorschlag des Bundesrathes betreffend das Resultat der Volksabstimmung über die Revision der Bundesverfassung einstimmig die Genehmigung erteilt und tritt damit die neue Verfassung in Kraft.

**Rom, d. 29. Mai.** Das Befinden des Papstes ist wieder ein wenig besser; dagegen ist Kardinal Falcinelli einem Schlaganfall erlegen. — Die Deputirtenkammer hat die Berathung des Budgets für 1874 ohne bemerkenswerthen Zwischenfall fortgesetzt.

**Paris, d. 28. Mai.** Die neuen Minister gaben in der Kammer eine Erklärung ab, Sie rebirgten deren im Ganzen sieben, konnten aber nicht einig. Nur Decazes und Foutou sind Betreffs der folgenden Politik einig. — Die „Presse“ versichert, die Wahl von Gois werde wegen Wahltriebe wahrscheinlich für ungültig erklärt werden. Diese Wahl soll den Bonapartisten über eine halbe Million gekostet haben. — Man versichert, die Ultramontanen der Kammer würden den Antrag einbringen, daß das Freimaurerthum in Frankreich verboten werde. — Der Patrie zufolge sollen die Wahlen, die Hälfte der Mitglieder der Generalräthe zu erneuern, im Juli stattfinden. — Der Tod Mallinckrodt's wird von clericalen und conservativen Blättern als ein großer Verlust für Frankreich und die Welt tief beklagt; alle vereinigen sich zu dem Lobe des Verstorbenen, wie in seinem politischen Verhalten eine Schädigung des ihnen verlebten Deutschen Reiches erblickten. S. 3.

**Paris, d. 29. Mai.** Sämmtliche Abendblätter beschäftigen sich mit dem gestrigen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“

über die Neutralität Belgiens und deren Gefährdung durch einen etwaigen Revanchekrieg Frankreichs gegen Deutschland. Der offizielle „Français“ macht besonders geltend, daß ja von irgend einem Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland nicht im Entferntesten die Rede sei und daß seit dem Sturze des Kaiserreichs ein jeder Franzose, der sich überhaupt um Politik kümmere, die Neutralität Belgiens als das oberste Prinzip der europäischen Politik betrachte. Das „Journal de Paris“ versichert, Frankreich wolle nichts als den Frieden und sei nicht in der Lage, sich auf Kosten der Ruhe Europas auf irgend welche neue Wagnisse einzulassen. Die anderen Blätter sprechen sich in ähnlichem Sinne aus.

**Ewinemünde, d. 28. Mai.** Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Ernst Moritz Arndt“ ist heute Abend 6½ Uhr nach New-York abgegangen.

## Die Woche.

(Aus der Köln. Sta.)

Am 20. Mai nahm der ungarische Reichstag in dritter Lesung mit starker Majorität das neue Anleihegesetz an und trat dann seine Pfingstferien an. Auch die diesmal in Pesth abgehaltenen Delegationen gelangten am 22. Mai zum Ziele, nachdem eine vollkommene Verständigung zwischen den beiderseitigen Beschlüssen zu Stande gekommen war. Andrassy sprach zum Schluß den Dank des Kaisers aus, worauf der Präsident Rechbauer den Wunsch erhob, daß der Fieberparoxismus der Rüstungen in Europa einem friedlichen Culturweltstreite Platz machen möge. In der ungarischen Delegation wurde am 21. Andrassy gefragt, wie es möglich gewesen, daß er seiner Zeit auf eine Interpellation Drassy's erklärt habe, es seien keine Interpellationen vorhanden, während doch die nun veröffentlichte Neutralitätsdepesche das Gegentheil erweise. Zugleich wollte der Interpellant wissen, ob durch diese Veröffentlichung nicht die freundschaftlichen Beziehungen mit Rußland gefährdet würden. Andrassy behaupte die Ausfälle auf den abwesenden Grafen Beust, welche ganz unzulässig seien, da nur Vorverhandlungen statt gehabt, die vor der Unterzeichnung sicherlich auch der ungarischen Regierung mitgetheilt worden wären; übrigens habe die Veröffentlichung der Noten die auswärtigen Beziehungen durchaus nicht beeinträchtigt. Andrassy's Erklärungen wurden von den Zuhörern beifällig aufgenommen; in der ungarischen Presse ist man jedoch nicht ganz davon befreit, wie denn überhaupt die Magyaren nicht in guter Stimmung sind: eine eigentliche Entlastung des Budgets, das man von den Delegationen erwartet hatte, ist nicht erfolgt. Die Verhandlungen schlossen mit einem Compromiß, den Andrassy zu Gunsten der „Wehrkraft des Staates“ klug und liebenswürdig vorbereitet hatte; allein nicht ohne Grund wurde von Rechbauer der Seufzer erhoben, daß von den Völkern Oesterreich-Ungarns größere Opfer in Anspruch genommen würden, als an sich zu rechtfertigen wären. Die Delegationen gehören zu denjenigen „gemeinsamen“ Institutionen der habsburgischen Monarchie, die nicht aus dem Herzen ihrer Völker gekommen sind und schwerlich jemals populär werden; doch ist den diesjährigen Verhandlungen wenigstens nachzurühmen, daß sie mit Gemüthlichkeit geführt wurden und die Opposition sich ungemein zahm und nachgiebig erwies. Dieselbe Zahmheit zeigt sich bis jetzt auf kirchlichem Gebiete, wo Regierung und Episcopat sich gar sanftmüthig bewegen. Erst wenn die Vollzugs-Instruktionen zu den confessionellen Gesetzen ausgearbeitet und in Kraft gesetzt werden, wird es sich zeigen, ob der Episcopat klügllich nachzugeben geneigt ist.

Am 20. Mai hat der schweizerische Bundesrath den der Bundesversammlung vorzulegenden Bundesbeschluß zur Feststellung der

...ung ungeschwächt zum Vortritt und dann vom 1. Juni an in ordentlicher Session fortzugen. In der Stadt Luzern hat am 17. Mai bei der Bestellung des städtischen Kirchenraths die kirchlich-liberale Partei gestiegt.

Endlich ist das neue französische Cabinet in Versailles zu Stande gekommen. Nachdem die Noth acht volle Tage gebauert und Goulard, wie Decazes und Ludiffret-Pasquier vergebens von Hans zu Kunz gelaufen waren und jede Combination, sobald die Candidaten sich über ein Programm vereinigen sollten, zerplatzt war, entschloß der Marschall-Präsident sich, selbständig ein Cabinet zusammenzuschreiben, welches am Sonnabend früh im officiellen Blatte erschien und alle Welt überraschte, am meisten freilich die Orleansisten. Das neue Cabinet zeigt einen unpolitischen General an der Spitze: Cissey, der Vicepräsident und Kriegs-Minister ist, Decazes befehlt das Aeußere, Magne die Finanzen, Fourtoul führt die inneren Angelegenheiten, Failland die Justiz, Caillaux die öffentlichen Arbeiten, Rivart den Handel, Gumont den Unterricht, Admiral Montaignac die Marine. Die Physiognomie dieses neuen Geschäfters Cabinets ist: keine politische Meinung zu verfechten, keine Ministerfrage zu stellen, keinem Beschlusse der National-Versammlung entgegenzutreten. Die Grundfarbe der neuen Minister ist der Clericalismus: sie sind sämmtlich Männer der Kirchlichkeit, wie ihr Chef Mac Mahon; sie sollen die Maßregeln zur Herstellung der moralischen Ordnung weiter führen und überhaupt die Richtung des 24. Mai 1873 einhalten, so gut es eben gehen will. Daß diese Schöpfung Mac Mahon's lange vorhalten werde, wird bis jetzt allgemein bezweifelt; indes wird sich dies erst zeigen, wenn die National-Versammlung wieder an ihre Tagesordnung denkt. Die Pfingsten gaben ihr willkommene Gelegenheit, sich bis Donnerstag zu vertagen, um jedem Deputirten Nuße zu bieten, über die neue Lage nachzudenken. De Pfingstruhe wurde jedoch gestört durch die Erwahlung im Nèdre-Departement, deren Ergebnis ungewöhnliches Aussehen macht; dasselbe Departement, das am 12. October 1872 dem Republicaner Thurigny 39,872 Stimmen gab, wählte am 24. Mai 1874 den Kammerherrn und Stallmeister Napoleons II., Herrn v. Bourgoing, mit 37,599 Stimmen; die Republicaner hatten nur 32,157, die Legitimisten sogar bloß 4527 Stimmen. Allerdings hatte Broglie alles thun lassen, was die Bonapartisten, die er für seine Kammerabstimmungen warm halten wollte, fördern konnte; allerdings ist Herr v. Bourgoing ein angesehenener Mann in diesem Departement; allerdings ist eine Stimme mehr oder weniger in der National-Versammlung kein nennenswerther Gegenstand; aber der moralische Eindruck dieses Sieges der Kaiserlichen am 24. Mai kommt dem vom Jahre vorher völlig gleich: damals wurde Rouher und seine Partei von Broglie und den Coalisirten gewisser Maßen als politische Partei rehabilitirt, sich rückte man zum ersten Male wieder mit klingendem Spiele und fliegenden Fahnen auf. Schon verkündigte, obwohl dafür verwarnt, der Gaulois: die kaiserliche Regierung sei die einzige legale in Frankreich, schon jubeln die übrigen bonapartistischen Blätter, daß die Zukunft dem jungen Kaiser gehöre, und auch die republicanischen Organe geben zu, daß die Entscheidung fortan nur noch heißen dürfte: Republik oder Kaiserthum! Fürst Hohenlohe, der neue deutsche Botschafter, hat am

herzlichsten Verlehrs Fund gegeben worden.  
Die italienische Deputirtenkammer hat das Gesetz über die Nullität nicht registrirter Acte abgelehnt, jedoch nur mit der Majorität von Einer Stimme. Das Ministerium hat darauf seine Entlassung beantragt, doch hat der König dieselbe nicht angenommen und das Ministerium bleibt im Amte. Der Papst hat wiederholt Fieberanfälle gehabt, weshalb die Audienzen unterbrochen werden mußten; er ist jedoch wieder so weit hergestellt, daß er das Zimmer verlassen konnte.  
Der Kaiser von Rußland hat auf seiner Rückreise von England einen kurzen Besuch in Brüssel abgestattet, wo ihm ein feierlicher militärischer Empfang bereitet wurde. Der frühere langjährige Vertreter Belgiens am englischen Hofe, Herr van de Weyer, ist am 23. Mai in London, 72 Jahre alt, gestorben.  
In Spanien hat sich das neue Ministerium beiläufig, ein neues Manifest an die Nation ausgearbeitet, das wenig beachtet und sehr leicht aufgenommen wurde. Im Uebrigen geht nach wie vor Alles recht „spanisch“ her, auch auf dem Kriegsschauplatz, wo die Carlisten hin- und herptappen, da ihnen Concha's Feldzugsplan noch nicht klar zu sein scheint. Der Einfall carlistischer Banden in die Provinz Santander bereitete Schreden in Santander. In Aragonien mehren sich die Banden und bedrohen Tubela. Ueber die Bewegungen von Concha's Truppen fehlt es an zuverlässigen Nachrichten; am 21. traf der General selbst in Vitoria ein. General Echague ist krank.

### Deutschland.

**Berlin, d. 29. Mai.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Rechtsanwalter und Notaren Plesch in Beig und Pansa in der Erfurt den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.  
Heute Vormittag um 11 Uhr fand auf dem Infanterie-Exercierplatz östlich der Tempelhofer Chaussee die diesjährige große Frühjahrsparade der Berliner und Spandauer Garnison vor Se. Majestät dem Kaiser statt. — Morgen findet in Potsdam die diesjährige große Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison statt, der sich morgen Nachmittag das übliche Parade-Diner im hiesigen königlichen Schlosse und morgen Abend eine Militär-Festvorstellung im königlichen Opernhaufe anschließen wird.  
Der Ausschuß des Bundesraths für Justizwesen hat über den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Ehe die Beschlüsse des Bundesrathes Bericht erstattet. Der Ausschuß hält es für wünschenswerth, im Wege der Reichsgegesetzgebung zu einer gemeinsamen Regelung jener Materie zu gelangen, kann aber nicht empfehlen, den vom Reichstag beschlossenen Entwurf zum Gesetz zu erheben. Die Bedenken des Ausschusses richten sich zunächst dagegen, daß nach dem Entwurf ein Reichsgesetz erlassen werden soll, welches nach Inhalt des §. 49 mit Ausnahme weniger Bestimmungen auf zwei Dritttheile des deutschen Reichsgebietes — Preußen, Baden, die bayerische Pfalz, Rheinhesse und Elsaß-Lothringen — keine Anwendung finden soll; ferner gegen die Bestimmung im §. 45, der den Regierungen die Verpflichtung auf-

### Rosi Durküh.

Eine Geschichte aus den Akten von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Es ist eine der gewagtesten Behauptungen, zu sagen, es gebe ein Mädchen oder eine Frau, welche die innige, wenn auch noch so stumme und zurückhaltende Neigung eines Mannes für sie jahrelang nicht gemerkt hätte. Aber trotzdem, es giebt solche weibliche Wesen, nicht viele allerdings, aber es giebt welche, deren Seele und Augen von dem Bilde dessen, den sie lieben, so voll sind, daß ein zweites keinen Platz darin findet, nicht den allerkleinsten. Solche Frauen bewahren die Jungfräulichkeit der Seele, die mädchenhafte Unbefangenheit auch in der Ehe. Die Einsicht in solche Frauengemüther hat jenen großen Matern den Pinsel geführt, welche Madonnen schufen, die mit dem vollen Ausdruck der Jungfrauschafte auf den göttlichen Säugling an ihrer Brust niederblicken.

Der arme Pfarrer hatte am folgenden Tage einen schweren Abend im Kütli durchzumachen. Er mußte mit ansehen, wie glücklich der Ruodi war, mit ansehen, wie Rosi, weit entfernt von jener Zurschaustellung von Zärtlichkeit vor Zeugen, welche die Taktlosigkeit junger Eheleute leider nicht immer vermeidet, dennoch eigentlich nur für ihren Gatten da war. Eine brennende Eifersucht wandelte ihn an, und es half wenig, daß er sich die Thorheit dieser Regung in ihrem ganzen Umfange klar machte. Um sich aus dem qualenden Gebränge seiner Gefühle zu retten, zwang er sich zuletzt, recht angelegentlich mit dem neben ihm sitzenden Wreneli zu plaudern, und es fiel ihm dabei nicht im entferntesten ein, zu bemerken, daß die schönen Augen seiner Nachbarin freudig aufleuchteten. Der Rosi entging es nicht, daß die Schwester heute so munter war und so herzlich lachte wie seit lange nicht mehr, und wenn sie das traulich mitamsen plaudernde Paar ansah, lächelte sie stillvergnügt. Sie hätte wenig Ursache dazu gehabt, wenn sie ein paar Stunden darauf den heimkehrenden Wreneli in seiner Stubirube gesehen haben würde, wo er bis spät in die Nacht ruhelos auf und ab ging. Er hatte noch nie einen solchen Ueberdruß am Leben empfunden. Jener Dämon, welcher uns in Stunden herbster Prüfung zuflüstert: „Was bist du für ein feiger Thor, daß du das alles länger tragen magst!“ wisperte auch ihm ins Ohr. Zum Glück war der Pfarrer ein Mann,

dem es groß erschien, wie Demosthenes und Kato, aber klein, wie Werther und Oris zu sterben.

Eine zufällige Wendung des Gesprächs hatte es an diesem Abend geführt, daß die Rede auf das anrühliche Ehepaar in der Hölenschwäz kam, und so erinnerte man sich auch wieder einmal des Schwarzeßels, mit welchem 's Wreneli in die Schule gegangen und „b'hort“ worden war. Das wilde Kind war verschwunden, seit es damals, an Rosi's Hochzeitstagen, einen so wunderlichen Abschied von Wlder genommen — spurlos verschwunden. Der Pfarrer war zwar, bevor er sich an jenem Tage zum Brautmahl in die Zwiht begab, nach der Hölenschwäz gegangen und hatte den Strobelhäpi und sein Weib tüchtig „abkapitelt“, daß sie auf ihr Kind nicht besser achtgegeben. Aber die Leute hatten das Abkapiteln nicht minder gleichmüthig aufgenommen als die Nachricht, daß Esli in die weite Welt gelaufen. Der Strobelhäpi meinte, das wunderthätige Närtli würde schon von selber wiederkommen, wenn es ihm draußen unter den Leuten schlecht ginge, und die Strobelhäpi sagte mit Fassung, es sei gar nicht wunderlich, daß 's Esli sich auf und davon gemacht. Was häit' es denn da in der Hölenschwäz hocken bleiben sollen? Es häit' ja doch nie ein windgellener Gotschem<sup>1)</sup> ihr Töchterli zum Weib genommen. Und 's Esli sei ein verflirt kochm Schiksel<sup>2)</sup>, das gut lilsamen und kessajemen<sup>3)</sup> könne und zu was Besserem da sei, als all sein Lebtag<sup>4)</sup> Hasteruppe und Knollen<sup>5)</sup> zu essen. Nein, nein, sie habe gar keine Mooren<sup>6)</sup> für das Esli. Das werde sich schon fortbelfen können in der Welt und sicherlich in keine Misemaschine<sup>6)</sup> gerathen. Als dann der gute Pfarrer dieser zigeunerischen Lebensphilosophie und diesem Rothwälsch gegenüber den sittlichen Gesichtspunct betonte und die Gebahren andeutete, welchen ein so junges, leichtsinniges und unerfahrenes Mädchen in der Welt ausgesetzt sei, gab ihm die würdige Mutter die tröstliche Versicherung, 's Esli sei gar nicht so unerfahren, wie er glaube, 's Esli sei kein schlimlti Gambaes<sup>7)</sup>, es werde sich nicht mit Zores<sup>8)</sup> einlassen, und was seine Tugend angehe, oh, da brauche der Herr Gallach keine Sorge zu haben. 's Esli sei viel zu gewiit, als daß es sich nur so mit nichts dir nichts zur Nasske machen ließe. — Gegen diese mütterliche Ueberzeugung war nicht aufzukommen und es blieb dem gewissenhaften Pfarrer nichts anderes übrig, als von amtswegen die Bezirkspolizei

<sup>1)</sup> Lebiger Burdch. <sup>2)</sup> Geschwides Mädchen. <sup>3)</sup> Lesen und schreiben. <sup>4)</sup> Karz toffeln. <sup>5)</sup> Furcht. <sup>6)</sup> Schwere Noth. <sup>7)</sup> Dummes Kind. <sup>8)</sup> Gefindel.



über die Majorität entlassung und das Fieber mußten verlassen England er militäre Vertreter Mai in in neues und sehr or Alex Carlsten nicht klar Provinz mehreren egungen am 21. ant gerührt: nse in tercier: schädlich dem große Nach: ffe und nbaule ber den r kün: fungen schenés gclung Reichs: en des urf ein 49 mit utschen inheßen gegen g auf: Wer: Abend schwärz gelts, worden Podz: en — jenem began: , das n das richt, das ihm mit n ge: llen? zum das als se lfen hen. und bre: iter er ) ach nur en: en: zigt ar:

erlegt, alle zur Ausführung des Gesetzes erforderlichen Vorschriften im Herordnungswege zu erlassen, was in einzelnen Fällen ohne Beirathung der konstitutionellen Rechte der Landesvertretungen nicht ausführbar sein würde; endlich gegen den zu frühen Einführungsstermin (1. Januar 1873). Demzufolge beantragt der Ausschuss: der Bundesrath wolle dem vom Reichstage beschlossenen Entwurf die Zustimmung nicht ertheilen, dagegen den Herrn Reichszkanzler eruchen unter Vertheilung der Bundesregierungen einen Gesetzentwurf über die Einführung der obligatorischen Civilehe und die Beurkundung des Personenstandes aufstellen zu lassen, und denselben baldmöglichst dem Bundesrath zur Beschlußnahme vorzulegen.

Die Fuß-Artillerie scheidet jetzt aus dem Verbanne der bestehenden vier Artillerie-Inspektionen aus und wird in zwei Fuß-Artillerie-Inspektionen (I. Berlin, II. Mainz) zu je zwei Fuß-Artillerie-Brigaden eingetheilt. Die Feld-Artillerie erhält nunmehr definitiv die in der Allerhöchsten Ordre vom 18. Juli 1872 vorgesehene Formation. Die Regimenter und Batterien führen fortan die ebendieselbst bezeichneten Namen und Nummern. — Das Schleswigsche Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 9 und das Badische Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 werden unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu dem IX und XIV. Armeekorps, beziehungsweise zum Großherzoglich badischen Contingent, dem Pommerschen Fuß-Artillerie Regiment Nr. 2 resp. dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 attachirt werden.

Der „Nat. Ztg.“ geht folgende Mittheilung zu: Gegen die „Gründen“ ist ein neues Ungewitter im Anzuge. Eine vom Obertribunal gefällte Entscheidung, wonach bei dem Verkauf eines Geschäftes, Unternehmens u. c. kein höherer Preis angegeben werden darf, als der in der Wirklichkeit an den Vorbesitzer bezahlte, widrigenfalls die unrichtige Angabe als Betrug erachtet und bestraft werden soll, hat zu Erörterungen geführt, welche ein gerichtliches Einschreiten gegen eine ganze Reihe von Gründern, die bisher unbehelligt geblieben, wahrscheinlich machen; wie weit sich dies erstrecken soll, unterliegt im Augenblick noch der Erörterung an maßgebender Stelle.

Die verderblichen Folgen des Tellus-Bankerotts treten für die polnischen Gutsbesitzer in immer größerem Umfange hervor. So sind in letzter Zeit in den Kreisen Wogrowitz kurz nacheinander vier große polnische Güter in den Besitz von Deutschen übergegangen. Ein polnisches Blatt berichtet hierzu: „Wenn dies so fortgeht, so werden in diesem rein polnischen Kreise die Pioniere der deutschen Civilisation bald die Oberhand über die ursprünglichen Einwohner gewinnen.“

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

— Naumburg den 29. Mai. Seit 2 Tagen schon finden in dem Hotel zum muthigen Ritter in Köfen Konferenzen der Minister sämtlicher Thüringischer Fürstenthümer statt. An den Beratungen nehmen auch die betr. Departementsräthe Theil. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen, welche sich jedenfalls nicht in der Sphäre der höheren Politik bewegt haben werden, ist natürlich nichts bekannt geworden, da wie dies bei Ministerkonferenzen üblich ist, die Dessenlichkeit ausgeschlossen blieb.

Heute tagt ein anderer Männerkreis, dessen Lebensberuf ebenfalls darauf gerichtet ist, für das Wohlbefinden der Menschheit zu sorgen,

aufzufordern, den Flüchtling im Betretungsfalle anzuhalten und heim zu liefern. Diese Maßregel kam aber zu spät. Eisi war zur Zeit schon über alle Berge und hatte die Polizei der Mühe entbunden, sich mit ihr zu beschäftigen. Wohin sie gerathen und was aus ihr geworden, man hatte darüber nicht einmal Vermuthungen. Doch ja, das ehrfame Bart-Bibbeli wollte allerlei über diesen Kasus wissen. Hatte doch das Schwarze nach seinem Verschwinden vierzehn Tage oder drei Wochen lang einen stehenden Artikel auf den Blättern, will sagen auf der Zunge der Zogig vo Windgellen ausgemacht, bis es durch eine Fatalität „abg'loßt“ wurde, welche des Grünbläubers Hans Peiri begegnete, indem er beim Aitgang von einer Holzboige fiel und den Arm brach. Thatsache war aber, daß weder damals noch später weder 's Bibbeli, die allwissende Schöne von fünfzig und etlichen Jahren, noch sonst Jemand etwas vom Eisi wußte. Auch das würdige Ehepaar in der Höllenschwärg nicht und, die Wahrheit zu sagen, es kümmerte sich wenig darum. Hatte doch 's Strobelbäbi, als es, wenige Tage vor der erwähnten geselligen Zusammenkunft im Kütti, bei einer zufälligen Begegnung von dem Pfarrer gefragt worden, ob denn Eisi nie geschrieben, beim Nachhausekommen weiter nichts zum Strobelchäpi gesagt als: „Was geht's den Gallach an, ob das Schiksel gefesajemet hat oder nicht? Die Schwarzfärber 1) müssen doch ihre Schnörr 2) in jede Massenmatte 3) feden.“

Da, so um Mittern herum, ja gerade in der Charwoche geschah es, daß das verschollene Schwarze wieder zu Windgellen in aller Leute Mund kam. Herrgott, was bekam da Bart-Bibbeli zu thun! Die ehrfame Jungfrau war Feuer und Flamme. Sie galoppirte nur so im Dorfe herum, als wären ihre Beine fünf- statt fünfzigjährig. Die Zogig vo Windgellen erlebte täglich fünf bis sechs Auflagen. Es war aber auch gäng'ne große S'chicht. Der Postbote, welcher in der Regel wöchentlich einmal, zuweilen auch zweimal von Pasli im Grund herüber kam, brachte eine, „grüßli schwer!“ Thalerrolle mit und war dieselbe an die Strobelbäbi in der Höllenschwärg adressirt. Nun allgemeiner Klatsch aufzubr.

1) Geistlichen (rothwäldsch). 2) Mäuler (bernerisch). 3) Angelegenheit, Hand (rothwäldsch). (Fortsetzung folgt.)

in dem Badeorte Köfen. Es sind die Apothekergehilfen Thüringischer Städte, die in einer Stärke von 40—50 Köpfen erschienen sind; das frische muntere Aussehen dieser anständigen und jungen Leute die in Gemeinamkeit unter Vortritt eines Musikkorps ihren Vereinstag mit einem Ausfluge auf die Berge beendeten, hatte etwas Wohlthunendes, Beruhigendes, denn für Alle, die Kranke sind oder es werden können, ist es sehr wichtig, daß die Apotheker gesund sind. Von welchem enormen Umfange der Personenverkehr in der Pfingstzeit gewesen ist geht daraus hervor, daß die Thüringer Bahn außer ihren täglichen fahrplanmäßigen 14 Personen u. c. Zügen während der Hauptpfingsttage noch 36 Extrapersonenzüge, deren jeder einzelne nicht unter 15 Waggons zählte, expedirt hat. Selbst mit dem theuren Nachtzuge und auch bei Nachtzuge, denn es war kalt und windig, fuhrten in der Pfingstzeit bei Weitem mehr Personen als sonst.

— Aus Thüringen, d. 27. Mai. Am 18. d. M. nahm sich der Kreisrichter W. in Großobdungen auf eine fürchterliche Art das Leben, nachdem er schon einige Tage den festen Entschluß dazu kund gegeben hatte. Er sollte nach der „Th. Z.“ am 22. d. nämlich das Urtheil über seinen, wegen Unterschleife angeklagten besten Freund sprechen und glaubte dazu nicht im Stande zu sein. Er schnitt sich deshalb mit dem Rasirmesser von den Füßen bis zur Brust hinauf an mehr wie zwanzig Stellen die Aern ab und verblutete, ehe an Hälfte zu denken war.

— Queblinburg, d. 28. Mai. Den ersten Hauptgewinn in der am 26. gezogenen Pferdelotterie erhielt ein Dienstmädchen, welches hier in einem Restaurant diente, und sich kürzlich an einen Gastwirth auf dem Lande verheirathet hatte. Das Mädchen versprach dem Loos-Bekäufer, einem hiesigen Boten, 100 Thaler, wenn die Nummer den ersten Gewinn bekäme. Als das nun wirklich eintraf, meldete sich der Bote und erbat sich das Versprochene. Inzwischen hatte sich das Mädchen verheirathet, und der Ehemann trat in seine Rechte, und gestand Jenem Nichts zu, wie denn mündliches Versprechen überhaupt keinen Werth hat. Die Equipage sammt den Pferden ist sogleich hier an einen Deconomen für den Preis von 1650 Thalern verkauft.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.**  
Börse vom 29. Mai 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligattonen, Casanleihe . . p.Ct.	5	101 3/8	100 3/8
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligattonen von 1867 . . . . .	4 1/2	100 3/4	99 3/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligattonen von 1818 . . . . .	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen . . . . .	4	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Braunkohle-Gewerflich. Obligattonen . . . . .	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe . . . . .	5	—	160 7/8
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie . . . . .	5	101	100
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth. Anl. der Zuckerfabrik Roerisdorf . . . . .	5	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Berwerth-Anleihe . . . . .	6	—	94
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankverein-Actien . . . . .	5	—	113 1/2
Divid. p. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien . . . . .	frco.	—	75
frco. Zinsen			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie . . . . .	4	—	118
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . .	5	—	118
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Comp. . . . .	p.St. frco.	—	2400
frco. Zinsen			
Zuckerfabrik Roerisdorf . . . . .	p.Ct.	4	—
Divid. p. 72/73 8% Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glaucha . . . . .	4	—	53
Divid. p. 72/73. — Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs. Zähr. Braunkohlen-Berwerthung . . . . .	4	—	38
Divid. p. 73. — Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . .	5	—	63
Divid. p. 73 10% Zinsen v. 1. Jan.			
Wertheim-Weißenth. Actien-Gesellsch. . . . .	4	—	159
Divid. p. 72/73 20% Zinsen v. 1. April.			
Dörkewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind. . . . .	4	—	71 1/2
Divid. p. 72/73 8 1/2% Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. . . . .	4	—	50
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben . . . . .	5	—	—
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Erdmüßiger Actien-Papier-Fabrik . . . . .	5	—	—
Divid. p. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Leitzer Maschinenbauanstalt, Schade . . . . .	4	—	73
Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.			
Halle-Leitzer Maschinen-Fabrik . . . . .	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik . . . . .	4	—	55
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Maschinenfabrik Cönnern . . . . .	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Eilenburger Kattun-Manufactur . . . . .	5	73	—
Zinsen vom 1. Juni.			
Neudorf, Chem. Fabrik und Glashütte . . . . .	frco.	—	—
frco. Zinsen			
Kurz des Braudorf-Nietlebener Bergbau-Vereins . . p.St.	—	—	550
Pachhof's Actien . . . . .	—	—	250
Theater-Actien . . . . .	—	—	47
Wilhe Noten . . . . .	p.Ct.	—	99 3/4
Banknoten mit Einlofstelle Leipzig . . . . .	—	—	99 3/4



**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.**

**„Revalessière Du Barry von London“.**

Allen kranken Gesundheit durch die vorzüglichste Revalessière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen, Nerven, Brust, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhäute, Athem, Blasen, und Mercurleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Härte, morrbiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Blutaussflogen, Ohrenbrausen, Hebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Curesungen, die aller Medicin widerstanden: —

Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich in trostlosem Zustande befand. Ich litt an Brustschmerz und Nervenschmerzen, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalessière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nachhaften und delicates Revalessière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses, verhältnismäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuschreiben und verleihe Ihre ergebener

Gabeltes Eschner,

Höher der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968.

Mitrowitz, 30. April 1871.

Daß dem vortheilhaftesten Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflich zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalessière, gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zusammen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kofitz.

Certificat Nr. 73,704.

Priley, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalessière du Barry ausging und für meine Magenstärke und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so erlaube ich Sie höflich, mir noch von der echten Revalessière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebener

Josef Kobaczek, Förster.

Nabehafter als Fleisch, erspart die Revalessière bei Ermüthungen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/4 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalessière Biscuiten: Büchlein à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalessière Chocolates in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specer-, und Delicatesenhandlern. In Halle durch Albin Henze, Schmeerstr. 30, Weissenfels: Gustav Kohse. Merseburg: Stadt-Apothek.

**Bekanntmachungen. Aufgebot.**

Bei dem unterzeichneten Gericht ist die öffentliche Vorladung der unbekanntten Erben folgender Personen beantragt worden:

1. der am 3. Juli 1871 ohne Testament zu Wettin verstorbenen unverehelichten **Marie Dorothee Friederike Steinert**, deren Nachlaß circa 8  $\mathcal{R}$ . beträgt;
2. der am 11. Januar 1871 ohne Testament zu Trebitz bei Cönnern verstorbenen geschiedenen **Kolb, Friederike geb. Rauchfuß**, deren Nachlaß 21  $\mathcal{R}$ . 1  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{D}$ . beträgt;
3. der am 13. Mai 1873 zu Halle ohne Testament verstorbenen Almosengenosin unverehelichten **Friederike Fischer**, deren Nachlaß 9  $\mathcal{R}$ . 26  $\mathcal{S}$ . 4  $\mathcal{D}$ . beträgt;
4. des am 10. November 1872 zu Halle im Alter von 2 Monaten verstorbenen **Wilhelm Max Voigt**, außerehelichen Kindes der gleichfalls verstorbenen Wittne des Maschinenbauers **Konrad Knoke, Vertha geb. Voigt** von hier, dessen Nachlaß 3  $\mathcal{R}$ . 11  $\mathcal{S}$ . 9  $\mathcal{D}$ . beträgt;

Die von den Vorgenannten etwa zurückgelassenen unbekanntten Erben und deren Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns oder in unserer Registratur Zimmer Nr. 25 und spätestens in dem auf **den 3. September 1874 Vormittag 11 Uhr** vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Vertram** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 angelegten Termine zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Nachlässe den anderweitig sich meldenden rechtmäßigen Erben resp. dem königlichen Fiskus zur freien Disposition vererbt werden, die nach erfolgter Präclufion sich etwa erst meldenden näheren oder gleich nahen Erben aber alle Handlungen und Dispositionen der von dem abzusessenen Präclufions-Urteil anerkanntten Erben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von letztern weder Rechnunglegung noch Ersatz der gebobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verkunden sein werden. Halle a/S., d. 16. October 1873.

Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.

**Fuhren-Entreprise.**

Die Stellung von Pferden zu den Walzmaschinen und zur Bespannung der Wasserwagen bei Befestigung der Neuschüttung auf der Chaussee zwischen Holleben und Delitz a/B. soll am

**Mittwoch den 3. Juni c. Morgens 9 1/2 Uhr**

im Gasthose zu Holleben öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 27. Mai 1874.  
Der Kreis-Baumeister  
**Wolf.**

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

gegründet 1812,

Grundcapital: Zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Erndte, Vieh und Ackergeräte u. zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien.

Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung gewährt.

**R. Wohlers** in Berlin,

**H. Krinitz** in Köpenick,

**Osc. Sonntag** in Nauendorf a/P.,

[H. 5164 b.] Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**Rittergutsverpachtung.**

Das 1/2 Stunde vom Bahnhof Straußfurt und 1 Stunde vom Bahnhof Greußen an der Nordhausen-Erfurter Bahn entfernene gelegene Rittergut **Lützenfömmern**, den minoronnen Gebrüder **von Haussen**, wird mit dem 1. Juli 1875 pachtlos und soll von da ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist

**Dienstag den 30. Juni d. J. früh 11 Uhr**

Verpachtungstermin im „Rheinischen Hofe“ zu Erfurt anberaumt. Pachtlustige müssen vor Beginn des Termins sich über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftliche Befähigung legitimiren. Außer den Gebäuden besteht das separate Rittergut aus:

1. 800 Magd. Morgen Aderland und Wiesen,
2. 8 Morgen Garten,
3. 18 Magd. Morgen Kirsch-Anpflanzungen,
4. wird die Jagd auf dem Gutsplan mit verpachtet.

Die Pachtbedingungen können von 1. Mai d. J. ab beim Herrn Rechtsanwalt **Panse** in Erfurt, sowie bei mir Unterzeichneten eingesehen werden, von erstem auch in Abschrift mitgetheilt werden.

Sonneborn bei Gotha, den 28. April 1874.

**E. Huschke**, als Vormund.

**Ein Marmor- und Steinmetz-Geschäft**

mit hübscher Villa, luxuriös mit Marmor ausgestattet, Garten und eleganten Gartenhaufe und mit fein decorirter Denkmalshalle, dem Hauptportal eines Begräbnisplatzes vis à vis, welcher in seiner Anlage der großartigste von Deutschland ist, soll verkauft werden.

Auf dem Grundstücke befinden sich 300 Fuß lange, schön eingerichtete Werkstätten, Pferdefall, Wagenremise und eigene Schmiede, auch sind bedeutende Vorräthe an Marmor, Sandstein u. vorhanden.

Das Grundstück hat eine Straßenfront von 466 Fuß und ist jeder Ausdehnung fähig. Zur Uebernahme würden ca. 10,000  $\mathcal{R}$ . erforderlich sein. — Reflectirende wollen ihre Offerten sub H. 51579. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** einsehen.

Ein **Verwalter** gesekten Alters findet 1. Juli auf einem größeren Rittergute Stellung. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung auf dem **Böttcherischen** Rittergute zu Roitzsch, Anhalter Bahn.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches in der feinen Küche, sowie in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht recht bald Stellung bei einer einzelnen Dame oder bei einer Herrschaft, welche theilweise Reiten unternimmt. Offerten bittet man an mich abzugeben.

**A. Loeblich**, Zeitz, Neumarkt 23.

**Stelle: Gefuch.**

Ein noch rüstiger Mann, hoher Dreißiger, in schriftlichen Arbeiten u. geübt, bis jetzt Deconom, sucht recht bald Stellung in letzterer Branche oder als Aufseher in einem industriellen Etablissement. Offerten bittet man an **H. Löblich** in Zeitz, Neumarkt 23, abzugeben.

**15,000 Thlr.**

werden auf ein Landgut von 240 Morg. zur ersten Stelle pr. 1. Oct. c., event. auch früher, zu leihen gesucht und bleibe Offerten bald gewärtig.

Cönnern.  
**Bernh. Hirschke.**

**1 Verkäuferin**, die schon als solche fung. haben muß, wird gef. **Mehr. Verkäuferinnen**, die bereits in groß. Gesch. serv., such. Engag. durch das

**Comt. v. Emma Lerche**, gr. Klausstraße 28.

**Ein junger Mann,**

der seit einigen Jahren als Buchhalter, Correspondent und Cassirer in einer Zuckerfabrik thätig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. October oder auch früher anderweitiges dauerndes Engagement. Gest. Offerten sub B. L. # 29 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

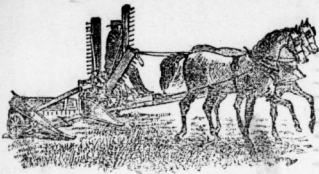
Ein tüchtiges junges Mädchen, welches die Molkerei gründlich erlernt hat u. gute Zeugnisse besitzt, wird bei hohem Gehalt zu sofortigem Antritt gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Auf dem Rittergut **Meißberg** bei Hettstädt, Eisenbahn-Station Sandersleben, wird ein älterer, erfahrener, ruhiger **Verwalter** und ein unverheiratheter **Gärtner**, welcher die Beaufsichtigung der Felder und Jagd zu übernehmen hat, gesucht.

Berücksichtigung finden nur solche Bewerber, die gute Atteste über längere Dienstzeit an einem Orte vorlegen können. Antritt binnen 4 bis 6 Wochen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Meißberg. (H. 51518.)  
**Otto Lieberkühn.**

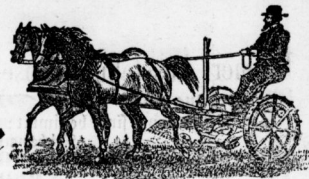
Eine fein möblirte Wohnung (2 Zimmer) ist Brüdertstraße 6, erste Etage zu vermieten.



# F. Zimmermann & Co.

Halle a/S.

Größtes Mähmaschinen-Lager  
in der Provinz Sachsen.



Zur bevorstehenden Saison halten wir empfohlen:

**Samuelson's Royal** und **Original** Mähmaschinen mit und ohne Führerfih.

(Im vergangenen Jahre von dieser Maschine über 600 Stück verkauft.)

Ferner aus den renomirtesten Fabriken Amerika's und England's namentlich die Folgenden:

**Woods Reaper & Champion,**  
**Howards European,**  
**Hornsby's Spring Balance,**  
**Osborne's Burdick,**  
**Johnstons Reaper** etc.

**Grasmähmaschinen von:**

**Samuelson & Co.,**  
**Walter A. Wood,**  
**D. M. Osborne & Co. (Kirby).**

Außerdem die sogenannte **Klipper** (Amerikanische Grasmähmaschine).

Geschäftlichen Aufträgen sehen wir im gegenseitigen Interesse möglichst frühzeitig entgegen.

**Reparaturen** an Maschinen, die von uns **direct entnommen** oder durch unsere Agenten bezogen sind, führen wir stets prompt und billig aus und bitten bezüglich Maschinen, die Reparatur bedürftig sind, um solche rechtzeitig zurückgeben zu können, recht bald einzulassen.

Mit **Reservetheilen** sowohl als mit **sachkundigen Leuten** zum Aufstellen der Maschinen stehen wir jederzeit zu Diensten, so daß während der **Erndte** ein längerer Stillstand im Betriebe nicht zu befürchten ist.

Von der im vorigen Jahre beim **Concurrenz-Wäben** zu **Sensdorf b. Apolda** höchst prämiirten **Hornsby'schen Advance**

haben wir noch einige Maschinen abzulassen und offeriren solche, weil wir dafür in nächster Umgebung keine Verwendung haben, zum **Selbstkostenpreise** von **210 R.** pro Stück.

**MOSSE.** **Central-Bureau**  
für **Inseraten - Spedition**  
an alle hiesige und auswärtige Zeitungen  
insbesondere:

Halle a/S. Zeitung	1 3/4 Zelle
„ Tageblatt	1 1/4 „
„ Saale Zeitung	1 1/4 „
Magdeburg Zeitung	3 „
Leipzig Tageblatt	1 1/2 „
Berlin <b>Kladderadatsch</b>	10 „
„ Tageblatt	4 „
„ Reichs-u. Staatsanzeiger	3 „
München <b>Fliegende Blätter</b>	6 „
etc. etc. etc.	

**Beitungs - Annoncen - Expedition.**  
**Halle a/S.**  
Brüderstrasse 14, 1 Tr.

**Hautauschläge, Nasenröthe, Sommerprossen, Sippickeln, Kopfschuppen (Schinnen),** überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten** etc. etc. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renomirten Victoria-Water's**, welches überhaupt das einzige und feinste **Hautconfervirungs- und Toilettemittel** der Jetztzeit ist. **Orig.-Fl. à 20 Sgr.** bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

**Gübneraugenseilen,** vorzüglich, à Stück **7 1/2 Sgr.**, bei **Louis Voigt**, große Ulrichstraße 16

**Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen** etc. etc. seitig **radical** der berühmte **Kiefernadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturbalsam**, à Fl. 10 Sgr. **Echt allein bei Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

**Ingber-Zucker,** bei **Magenbeschwerden** vorzüglich stärkend, zu **Limonaden** u. **Saucen** brillant, bei **Säften, Heiserkeit, Ver-**

**Fenchel-Zucker,** schleimung das beste Hausmittel, à Fl. 10 Sgr. **Depôt bei Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

**Mosquito-Tinctur.** Neueste Erfindung zur vollständigen **Be-** seitigung von **Wanzen** etc. à Fl. **7 1/2 Sgr.** bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

**Ausverkauf von Tapeten**  
**gr. Ulrichstraße 9.**

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe meine **Tapeten**, um damit schnell zu räumen, zu folgenden billigen Preisen:

<b>Goldtapeten</b> im Werthe von <b>30 Sgr.</b> zu <b>18 Sgr.</b>
do. „ „ „ <b>20</b> „ „ <b>12</b> „
<b>Glanztapeten</b> „ „ „ <b>15</b> „ „ <b>10</b> „
do. „ „ „ <b>10</b> „ „ <b>6</b> „
<b>Naturelltapeten</b> „ „ „ <b>6</b> „ „ <b>4</b> „
do. „ „ „ <b>5</b> „ „ <b>3</b> „

**Nester bis 12 Stück** noch bedeutend billiger.  
**C. Maseberg, Tapetenhandlung, gr. Ulrichsstr. 9.**

**Vorläufige Etablissements-Anzeige.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich zum **1. Juli** c. meine Stellung als Geschäftsführer bei Herrn **H. Henning** verlasse und ein **Baugeschäft für eigene Rechnung** etablire. Ich übernehme **neue** und **Reparatur-Bauten** in **Entreprise**, beschäftige mich **speciell** mit der **Ausführung** von **Maurerarbeiten, Anfertigung von Projecten, Kostenanschlägen, Revisionsrechnungen** und mit **Bauleitung**. Etwaige geschätzte Aufträge zur derzeitigen Ausführung nehme schon jetzt in meiner Wohnung entgegen.

**Halle a/S., Schlossberg 4.**  
**H. Künzel, Architekt.**

**Otto Neitsch, Halle a/S.**  
Ingenieur. Hütten-Repäsentant. Technisch's Bureau.

**Schmiedeeiserne I-Träger** jeder Dimension, **Stab, Winkel, Façoneisen, Eisenbleche, Stahl** bester Qualität. **Lager von Gruben-schienen, Walsen, Schrauben, Hafennägeln, Drehscheiben, Weichen, Transport- und Förderwagen, Drahtseilen** etc. **Lager neuer und alter Eisenbahnschienen** für **Gleise** und **Bauzwecke**.

**Drahtseilbahnen!**  
zur Beförderung für **Braun- und Steinkohlen, Ziegelerde, Kalk, Bruchsteine** etc. etc.  
liefern als **Specialität** unter **Garantie**  
**Halle-Leipziger Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.**

**Eiserne Gartenmöbel,**  
ausgezeichnet durch **Ehren-Diplom** auf der **Gartenbau-Ausstellung** in **Halle a/S.**,  
halte  
**in größter Auswahl**  
bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.  
**Chr. Glaser** in **Halle a/S.**,  
**gr. Klausstraße 24** u. **kl. Klausstraße 9.**

nstalt,  
e, Mobil  
bestimm  
b bei  
hrt.  
s.,  
Anhalt,  
1 Stunde  
in entfern  
Gebrüder  
und soll  
ehufe ist  
br  
eraumt.  
ihre Bes  
gung legi  
at aus:  
im Herrn  
neten ein  
den.  
rmund.  
.  
von 240  
r. 1. Det.  
zu seihen  
ten bald  
hke.  
schon als  
ird gef.  
nen, die  
v., such.  
erche,  
28.  
n,  
Buch-  
Cassirer  
t, sucht,  
lungen,  
früher  
Engage-  
B. L.  
Kraß  
 Mädchen,  
ich er-  
befügt,  
sfortis-  
u erfa-  
in der  
sberg  
Station  
älterer,  
alter  
tner,  
er Fel-  
n hat,  
r sol-  
über  
Orte  
innen  
Vor-  
s.)  
n.  
g (2  
erfte

## Bremer Ausstellungsloose.

Ziehung am 22. u. 23. Wts.

Zur Verloosung sind bestimmt:

Hauptgew.	Werth	Reichsmark
1	30,000	15,000
1	10,000	5,000
1	6,000	3,000
1	5,000	2,500
1	4,000	2,000
2	3,000	1,500
5	2,000	1,000
40	1,000	500

sowie 4000 divers. Gewinne.  
 Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

## Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das **Büreau der internat. landw. Ausstellung zu Bern.**

**Bremer Ausstellungsloose à 1 Thlr. in Halle zu haben bei Ed. Stückrath, gr. Märkerstraße 11.**

Jüngere Bew., Bauernöhne, Volontäre, eine erfahrene ältere Landwirthschafterin, Hofmeister, Kuhmelker u. Dec.-Behrlinge erh. möglichst bald gute Stellung.  
**C. E. Hofmann, Leipzigerstr. 66.**

Zum Vertrieb eines neuen Romans mit **Kleider-Prämie gratis** werden

## Colporteurs

gesucht und besonders solche, welche die Fortsetzung selbst abliefern. Gute Zeugnisse unbedingt nöthig. Anerbieten erbittet sofort

**Josef Warm,**  
 Verlagsbuchhandlung  
 in München.

## Mittergut

Ein kleines Mittergut in guter Gegend, 10 Minuten von dem Kreuzungspunkte dreier Eisenbahnen entfernt, mit gutem Boden, ertragsreichen Wiesen, durchweg schönen massiven Gebäuden u. komplettem Inventar, soll für den festen Preis von 45 Mille bei 15 Mille Anzahlung verkauft werden. Commissionäre verboten. Selbstkäufer erfahren Näheres auf portofreie Anfrage unter der Adresse **A. K. 145** poste rest. Torgau.

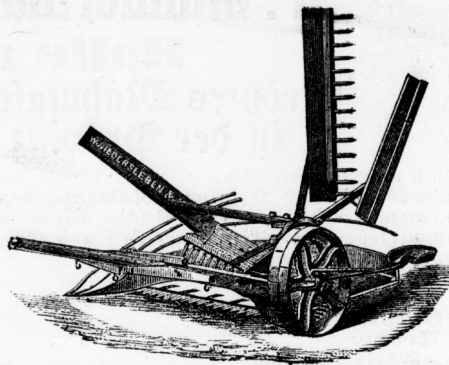
## Landwirthschafterin: Gesuch!

Ein anständig gebildetes Mädchen in gelehrten Jahren, welches die Landwirthschaft gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Juli oder auch etwas später von einem älteren Herrn zur selbstständigen Führung der Wirthschaft zu engagiren gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

## Wohnhaus-Verkauf.

Men in Halle a/S., in reizender und gesunder Lage, Wuchererstraße unter Nr. 1a. belegen, vor einem Jahre neu erbautes, herrschaftlich eingerichtetes, mit Pferdestall, Wagenremisen, Hofraum u. Vorgarten versehenes Wohnhaus beabsichtige ich zu verkaufen. Reflectanten belieben sich an den Kaufmann Herrn **Hermann Mochau** in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 54 zu wenden.  
 Leipzig, im Monat Mai 1874.  
**Carl Damm.**

Die Mähemaschine von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen Mähemaschinen-Concurrenz zu **Quebslinburg 1870** über das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.



## Unsere Getreide-Mähemaschine

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtgängigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage.

Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 1/2 Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonfabl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebräder, wodurch das Löslassen eines Keiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schlitg-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird.

Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

## W. Siedersleben & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,  
**Bernburg.**

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reichenkultur-Geräthe, die andere für Mähemaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

## Futter-Fleischmehl

der **Liebig'schen Fleischextract-Compagnie, (Fray-Bentos — Süd-America.)**

Nachdem die günstigen Resultate der landwirthschaftlichen Versuchsstationen durch die Seitens der Landwirthschaft angestellten practischen Fütterungsversuche mit Schweinen genügend bestätigt worden sind und sich dabei ebenfalls herausgestellt hat, dass:

**1 Pfund Futterfleischmehl = 1 Pfund Körpergewichts-Zunahme** erzeugt, wird die Compagnie dazu übergehen, dieses Futtermittel fernerhin in grösseren Massen zu fabriciren.

Ich halte dasselbe zum Preis von **Thlr. 6. 20. — per Centner incl. Sack** empfohlen und diene gern mit jeder näheren Auskunft.

**Julius Meissner, Leipzig,**

Correspondent der Liebig'schen Fleischextract-Compagnie für Düng- u. Futtermittel.

**Wiederverkäufer wollen sich direct mit mir in Verbindung setzen.**

Ein 2. Berwalter, mit Kübenzucht und landwirthschaftlichen Maschinen vertraut sucht vom 1. Juni ab Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

## Saure Gurken,

circa 150 Schock, vorzüglichste Qualität, hat noch abzulassen.  
**O. C. Ploss,**  
 Dber-Röblingen a/See.

**Thüringer, Fränkische und Allgäuer Tafelbutter** stets frisch und in jedem Quantum bei **Joh. Hr. Kaufmann.**

## Blätter-Taback

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfohlen. [H. 32504.  
**Seydel & Sonntag,**  
 Leipzig, Roßstraße Nr. 2.

## R. F. Daubitz'scher Magenbitter\*)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, 28. Neuenburger-Str. 28. Dieser Liqueur zum Nachtrinken nach schweren Speisessen, bei Blutandrang oder Störungen in den Functionen des Unterleibes je nach Bedürfnis genossen, befördert den Stoffwechsel in auszeichneter Weise, und entfernt bei nachhaltiger Anwendung alle ungesunden Theile aus dem Blut.

\*) Zu haben bei: **C. H. Wiebach** und **C. Müller** in Halle a/S.

## Das Soolbad Sulza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen gegen Wind geschützten Thalmulde der Elm gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten [H. 31843.] **jodbromigen Soolquellen** Anfang Mai d. J. eröffnet. Als Badeort fungiren Sanitätsrath **Dr. Meyer** u. **Dr. Säger.**  
**Die Badedirection.**

# Versicherung gegen Reise-Unfall.

Prämie für je 1000 Thlr. Versicherungssumme:

Für 1 Monat	—	10	Sgr.
" 3 Monate	—	17 1/2	"
" 6 "	—	20	"
" 1 Jahr	—	1	"
" 3 "	—	2	"

und einer kleinen Police-Gebühr von 5 Sgr. resp. 10 Sgr.

Police fertigt, auch auf briefliche Bestellung, sofort aus:  
**Halle a/S., Max Keferstein,**  
 Brüderstraße 141. General-Agent der Preussischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,  
 und **Rich. Quiadkowsky,** Leipzigerstraße 102, Haupt-Agent.

## Für Haarleidende. [H. 32517.]

(Zeugnis Nr. 9731.) Ich bescheinige hiermit, dass ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühlig**, Spezialist für Haar- und Kopfhautleiden in Leipzig, Ritterstraße 43 \*) mit vollständig kahlem Kopfe begann und mich jetzt nach 8 monatlichem Gebrauche der Cur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so dass ich die Perücke, welche ich zu tragen benützte war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Cur des Herrn Bühlig allen Haarleidenden aufs Dringendste empfehlen.  
**Fischbach 1. Schl., 19. 9. 72. Hehr. Igner, Pfarrer,**

\*) Briefe mit möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgefallener Haare behufs mikroskopischer Untersuchung franco erbeten unter obiger Adresse.  
 \*\*) Mein Werk „Der Haarschwund“ Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare sowie der Kopfhaut, 300 Seiten stark, ist in allen Buchhandlungen, sowie bei mir à 1 Thlr. vorrätig.  
 Bühlig.

Donnerstag den 4. Juni bin ich in Halle im Hotel zum Kronprinz von früh 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachm. persönlich zu sprechen.  
 Bühlig.

## Die Maschinenfabrik

von **Oswald Kaltwasser & Comp. in Halle a/S.**

liefert als Specialitäten:

- Complete Ziegelei-Einrichtungen,** Ziegelpressen mit Dampf- und Göpelpetrieb, Thonschneider, Stein-Elevatoren, Steinwagen.
- Complete Schneidemühl-Einrichtungen,** Horizontalgatter, neuester und bester Construction mit bedeutender Leistung, Verticalsägen, einspännig und Vollgatter mit Wagen, Walzengatter, Kreissägen.

## Getreide-Reinigungs-Maschinen für Mahlmühlen,

wenig Raum einnehmend, vorzügliche Leistung; kann in unserer Fabrik stets im Betriebe beschäftigt werden. [H. 5466 b.]

## Englische Bart- u. Kopfhair-Erzeugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Keuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Plätzen, Glagen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à Fl. 10 Sgr. zu beziehen durch

**Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

## Theer-Seife,

stetlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die häufigen Hautauschläge, Jucken, Miteser, Scropheln, Flecken, sowie gegen spröde, trockne und elche Haut, à Stück 5 Sgr., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

## Dr. Marquart's Pepsin-Essenz,

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen. Rationelle Hilfsmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätig in Halle bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, en gros & en detail.

## Baumaterialien,

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamottemehl, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt billigst

**Gustav Mann junior,** Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. große Ulrichsstr. 11.

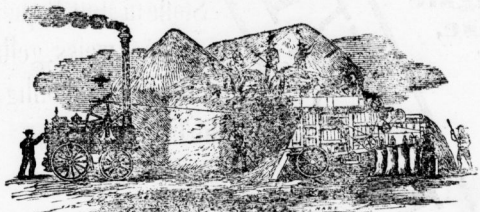
50 Stryptonnen (füllbar) verkauft **Kaulenberg 5.**

## Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am 16., 17. und 18. Juni d. J. im **Rosenthal** zu **Lützen** eine Ausstellung von Groß- und Kleinvieh, sowie landw. Maschinen und Geräthen zu veranstalten. Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als Aussteller betheiligen wollen, ersucht, die von ihnen auszustellenden Viehstücke, Maschinen, Geräthe etc. etc., bis längstens **den 1. Juni d. J.** bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede Herrn **Conrad Neumeister** in **Lützen** anzumelden.  
**Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.**  
**Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.**

## Die Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengiesserei

**Goetjes, Bergmann & Comp.**  
 Leipzig — Reudnitz  
 empfiehlt



## Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen

in Originalen der Herren **Clayton & Shuttleworth** in **Lincoln** sowohl, als auch in eigenem Fabrikat.  
**Dampfdreschmaschinen** mit Einlegevorrichtung, deren Mechanismus die Garbe zertheilt, der Maschine zuführt und die Möglichkeit einer Berunglückung beim Einlegen ausschließt. **Garantie** für Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.  
**Ausführung** von Reparaturen stets schnell, gut u. billigst. **Reservetheile** stets vorrätig.

## Baumaterialien.

**Portland-Cemente** in versch. Marken, **Dachpappe,** **Dachfz,** **Dachnäg,** **Dachschiefer,** **Eisenbahnschienen** bis 24", **Mauer-, Poröse-, Chamottesteine,** **Theer, Pech, Asphalt** sowie sonstige Baumaterialien bei **August Mann, Schiffsaal.**

## Saatplanen.

Eine große Partie **neue Segelleinwand-Planen,** 10 Meter 10 1/2 Sgr., Planen, 4 Meter breit und 6 1/2 Meter lang. Preis 10 Sgr. **Säcke** ebenfalls sehr billig bei

**Herrmann Kramer,** großer Berlin 18.

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen **Ferdinand Korte in Halle a/S.**

## Neue Dfsee-Seringe.

Prämiirt Berlin 1873. Die feinste Sorte Fettheringe vom diesjährigen Frühlingsfange, nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange nach einer von mir erfundenen Methode in pikanter Sauce marinirt u. in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft, empfehle als eine billige und feine Delikatesse à Dose von 4 Liter 2 Sgr. Desgl. in feinsten Butter gebratene à Dose von 4 Liter 2 Sgr. Geräucherte à Riste von 6 Pfd. 1 1/2 Sgr. Nordische Blumen-Seringe, gelalzen à Faß 1 1/2 Sgr., versende gegen baar oder Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch ganz Deutschland nur 5 Sgr.  
**H. Saefcke** in **Barth a/Dfsee.**

## Eisen zu Bau-

**zwecken** offeriren billigt **F. Prange & Co.,** **Sudenburg,** Magdeb. Leipziger /Chaussee, an der Bahn.

## Billigst

**alte Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

**Salzmünder poröse Steine** habe noch größere Posten sofort u. billigt abzugeben.  
**August Mann, Schiffsaal**

# A. Huth & Co.

## Spizentücher, Rotonden

Talmas, Fichus in Wolle u. Seide

Tülle, Fraisen, Damen-

Kragen u. Manchetten

Jupons, Schürzen

Rosshaarröcke

Tournuren

Corsettes.

**Billigste**

**Preise,**

**aber**

**fest!**

**NOUVEAUTÉS**

Neue  
Schärpen  
Schleifen etc.  
Brautschleier  
Morgenhauben  
Sommerkleider-  
Stoffe in Mull, Piqué,  
Cretonné, weiss, gelb  
u. ecru, äusserst billig,  
Shirting, Chiffon,  
Dowlas.

Gardinen, Bettdecken.

**8 gr. Steinstrasse 8**

Mittwoch d. 3. Juni Nachmittags 2 Uhr  
im Planert'schen Gasthof zu Unter-Teutschenthal  
Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins von  
Teutschenthal und Umgegend.  
Der Vorstand.

## Herrenhüte Damenhüte Kinderhüte

Sämmtliche Neuheiten  
zu billigen, festen Preisen.

**Rudolph Sachs & Co.**

**Heiling's Restauration zum „Prinz Karl“,**  
Merseburger Chaussee Nr. 20.

Vorzügliches Table d'hôte Mittags 1 Uhr.  
Anmeldungen zum Abonnement werden angenommen.

Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen  
zu jeder Tageszeit.

Stets ausgezeichnetes Bairisch Bier aus der  
Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll!

**Gustav Heiling.**

## Geld

auf Hypothek und auf sichere  
Wechsel kann nachweisen  
**A. Bleser** in Halle,  
gr. Berlin 16b.

**Hühneraugenpflaster**  
von **Cassian Rentner** in Schwaz  
in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerz-  
los Hühneraugen, Leichdor-  
nen, Warzen etc. à Stück 15 Sch.  
pr. Dgd. 12 Gr., zu beziehen durch  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstr. 36.

**Steinkohlen u. Coaks,**  
u. zwar: engl. u. westph. Schmiede-  
u. Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil-  
u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u.  
zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen.  
Chocoladenst.) offerirt billigst

**Gustav Mann junior,**  
Magdeb.-Leipz. Bahnhof  
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Schandke's Guhrauer Brust-  
Pastillen, auch Reittig-Bonbons ge-  
nannt, welche sich vor allen derg-  
artigen Fabricaten aus Vortheil-  
hafteste auszeichnen, haben bereits  
einen ausgebreiteten Ruf erlangt,  
indem dieselben sich als **sicherstes**  
**Mittel gegen Katarrhali-**  
**sche Uebel, Husten,**  
**Heiserkeit, Rauheit im**  
**Halse, Verschleimung**  
etc. bewährten und in allen solchen  
Fällen reizstillend, -lindernd und  
wohlthuend einwirken. Das sehr  
schätzenswerthe Zeugniß des Dicht-  
ers Herrn v. Goethe sprechen für  
den günstigen Erfolg des Gebrauchs  
der Guhrauer Brust-Pastillen. Die-  
selben sind echt à Pack 4 Sgr. nur  
bei **Albin Hentze, Schmeer-**  
**straße 36** zu beziehen.

## Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit  
Haltern zum Befestigen vor dem Fen-  
ster, sowie alle Sorten **Reise-,**  
**Bade- u. Taschen-Ther-**  
**momometer** empfiehlt in größter  
Auswahl billigst

**Otto Unbekannt,**

Kleinschmieden.

Teutschenthal, d. 28. Mai 74.

Die am 3. Pfingstfeiertage statt-  
gehabte **ehrenvolle Bestattung**  
unseres am 23./24. d. M. in seinem  
30. Lebensjahre verstorbenen Sob-  
nes und Bruders, des Militär-  
Invaliden aus dem Jahre 1866

**Gottlieb Carl Höschel,**

hat unseren Herzen sehr wohlge-  
than und verpflichtet uns, den in-  
nigsten Dank allen denen auszu-  
sprechen, welche durch ihre allseitige  
Theilnahme der Liebe zu unserem  
Dahingeshiedenen den besten Aus-  
druck gaben. Besondern Dank sa-  
gen wir den Mitgliedern des hiesi-  
gen Kriegervereins, die in Verbin-  
dung mit dem **C. Nauwald-**  
**schen Musikchor** dem Verstorbenen  
freiwillig das letzte militärische  
Ehrengeleit gaben, ebenso den wer-  
then Jünglingen, die den Sarg zu  
Grabe trugen und den Zug beglei-  
teten; nicht minder auch dem Hrn.  
Geistlichen für die am Grabe ge-  
sprochenen Trostesworte.

Allen herzlichsten Dank mit der  
Versicherung: Es wird uns dieser  
Tag als Ehrentag für unsern Heim-  
gegangenen, wie für uns selbst in  
steter dankbarer Erinnerung bleiben!

Die trauernde Familie  
**Höschel.**

Erste Beilage.

## Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik

von  
**Conrad Weyland,**  
**Halle a. S.,**  
große Steinstraße 13,  
empfecht ihr reichhaltiges Lager von

**Reise-, Jagd-, Schul-**  
**und Galanteriewaaren.**

Reparaturen werden schleunigst besorgt.

## Brauerei zu den 3 Kugeln.

Nachdem meine Brauerei jetzt vollstän-  
dig im Betriebe, kann ich

**vorzügliches Lagerbier**

fortdauernd in jeden Quantitäten abgeben.

**August Mann.**

Sehr saftigen Schweizerkäse, fette Limburger Sah-  
nentäse, à St. 4 Gr., gute saure u. Pfeffergurken, de-  
licieuse Strals. Bratheringe, à St. 1 Gr., Goth. Zungen-  
würst mit viel Zunge, à St. 12 Gr., bei **Boltze.**

Meine Schwimm- u. Bade-  
anstalt ist mit heutigem  
Tage eröffnet.

**H. Köker.**

**! Stumsdorf!**

Versammlung des landw. Vereins  
Mittwoch den 3. Juni c.

**E. Beiche, Sekr.**

Gebauer-Schwetzsche'sche Buchdruckerei in Halle.







**XVI. Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung.**

**Breslau, den 28. Mai.** Heute war keine Plenarversammlung, der Tag vielmehr bestimmt zu den Arbeiten in den Sektionen und zu den Versammlungen „des deutschen Lehrervereins zur Hebung der Volksschule.“ Im Magdaleneum verhandelte schon früh um 7 Uhr die Section für Fortbildungs- und Gewerbeschulen. Obwohl nun der Referent Fessen (Hamburg) sich gegen den Schulzwang für die Fortbildungsschule erklärte, glaubte die Versammlung doch, sich für den obligatorischen Unterricht vom 14. bis 17. Jahre entscheiden zu müssen für alle, die eine höhere Lehranstalt nicht besuchen. Im Uebrigen stimmten die Beschlüsse mit dem, was in Berlin bereits üblich. Im deutschen Lehrerverein, dem Hauptamt (Berlin) präsidirte, referirte Gallgen (Berlin) über Lehr- und Vermittel-Ausstellung im Allgemeinen und dann über die in Berlin in Ausführung begriffene Ausstellung. Die Versammelten machten es sich zur Pflicht, in ihren Kreisen dafür zu wirken, daß wenigstens in den größeren Städten permanente Lehr- und Vermittel-Ausstellungen ausgeführt würden. — Der 2. Gegenstand der Tagesordnung war ein Referat von Schnell (Prenzlau) über „Korporative Selbsthilfe der Lehrer“. Interessant waren hierbei die Ausführungen von Schmidt (Darmstadt), welcher zeigte, wie die heftigsten Lehrer es anfangen, um durch die Selbsthilfe ihre Stellung zu verbessern. Von den 1600 heftigsten Lehrern seien 1500 zum Landes-Lehrerverein zusammengetreten, hätten noch 300 angelegene Bürger in den Verein aufgenommen und nun agitirten Einer für Alle und Alle für Einen. Dadurch hätten sie bereits erreicht, daß die Kammer ihre Pensionberechtigung, die sie bisher noch nicht besaßen, anerkannt und gesetzlich in billiger Weise geregelt, ohne den Lehrern Lasten aufzulegen. Bis dahin hätten sie auch ihren Vertreter in Krankheitsfällen bezahlen müssen. Das sei geändert. Ihre Wittwen erhielten 200 fl. Pension, das Gehalt der Lehrer richte sich nach den Ortsverhältnissen und bewege sich zwischen 400 und 1200 fl., außer Alterszulagen und Wohnung. Ferner sei es den Lehrern jetzt gesetzlich verboten, die niederen Kirchendienste zu übernehmen, ihre Lage sei also wesentlich gebessert. Sie hofften aber, noch weiter zu kommen und hätten zu diesem Zweck eine Schulbuchhandlung gegründet und sich einen eigenen Anwalt gegeben. — Der Centralvorstand des Vereins wurde schließlich beauftragt, die Angelegenheiten der Selbsthilfe weiter zu verfolgen. Inzwischen hatten auf dem Schießwerder besonders 3 Vorträge einen großen Theil der Versammlung beschäftigt. Dr. med. Ach (Breslau) hatte über die Forderungen gesprochen, welche die Hygiene an die Schule macht, Dr. Kirchhof (Leipzig) über Anthropologie und endlich Prof. Cohn (Breslau) über Botanik. Die beiden letzten Vorträge zeigten durch Demonstration von Lehrmitteln besonders, wie man die betreffenden Unterrichtszweige zu verwerthen habe und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Nachmittag war für den Besuch des botanischen Gartens bestimmt.

**Breslau, d. 29. Mai.** In der heutigen letzten Hauptversammlung der deutschen Lehrer gelangten u. A. auch die telegraphischen Antworten des deutschen Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck und des Cultusministers Dr. Falk auf die von der Versammlung an dieselben gerichteten Begrüßungstelegramme zur Verlesung. Die Antwort des Fürsten v. Bismarck: „Herzlichen Dank den treuen Kampfgenossen“ wurde mit jubelndem Beifalle aufgenommen. Der Cultusminister Dr. Falk dankte für den ihm von der deutschen Lehrerversammlung gebrachten Gruß und erwiderte denselben mit dem warmen Wunsch, daß der ersten gemeinsamen Arbeit auch der gedeihliche Erfolg nicht fehlen möge. Zu Ehren der Theilnehmer an der Versammlung findet morgen eine Extrafahrt in das Gebirge statt.

**Versammlung der Zuckerrabrikanten.**

**Stettin, d. 28. Mai.** Schon im Laufe des gestrigen Tages hatten sich zahlreiche Mitglieder des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des Deutschen Reichs, welcher heute und die folgenden Tage hier seine Generalversammlung abhält, in unserer Stadt eingefunden.

Der Ausschuss des Vereins hielt gestern Vormittag eine die Tagesordnung für die heutige geschlossene Mitgliederversammlung vorbereitende Sitzung, die Chemiker versammelten sich Abends 6 Uhr in dem „Hotel zu den drei Kronen“, nahe an 100 Mitglieder stark, zu einer Besprechung, in welcher die für die allgemeinen Versammlungen zur Debatte bestimmten Fragen aus dem Gebiete der Chemie einer Vorberatung unterzogen wurden. Herr Dr. Scheibler, der Redacteur der in Berlin erscheinenden Vereinszeitschrift, eröffnete die Versammlung, indem er zugleich mit Genugthuung darauf hinwies, daß hervorragende Anschlußmitglieder des Vereins durch ihre Theilnahme an der Chemiker-Versammlung der Industrie für die mitwirkende Thätigkeit der Chemie auf dem Gebiete der Zuckerindustrie befänden. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Gehelmer, Oberfinanzrath Wolow, erwiderte hierauf mit einigen Worten der Anerkennung für die Vertreter der Chemie derjenigen Wissenschaft, welche die Rübenzuckerindustrie geschaffen hat und derselben immer als Grundlage dienen wird. Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt Herr Director Sostmann ein Minutleben in Anregung, daß eine Adresse unterzeichnet werden sollte, in welcher die nothwendig angeordnete Vergrößerung des Vereinslaboratoriums urgirt wird. Die Adresse circulirt und wird neugierig unterschrieben. Herr Director Volke-Halle a. d. E. will von der Versammlung noch eine Frage, betreffend Fruchtzuckerbestimmung in Rohzuckern discutirt wissen.

Die erste Frage, welche zur Beantwortung gelangt, lautet: „Wodurch wird der in letzter Campaigne so vielfach nachgenommene, ungewöhnlich große Schleimgehalt der Zuckerrüben erklärt, und worin hat die starke Absonderung des unter dem Namen „Froschlaid“ bekannten gummiartigen Stoffs bei der Säuregewinnung ihren Grund? Welche Mittel hat der Fabrikant anzuwenden, um die bei der Rübenverarbeitung so oft auftretenden und so sehr störenden Gummi- oder Schleimstoffe zu beseitigen?“ Herr Director Volke führt an, daß er, wenn unrefinirte Rüben verarbeitet wurden, täglich einen Eimer derjenigen Substanz, welche bisher „Froschlaid“ genannt wurde, künftigher aber eine wissenschaftliche Bezeichnung erhalten soll, gewonnen habe. Herr Dr. Scheibler legt „Froschlaid“ vor. Diefes Substanz ist dieselbe wie das den Pflanzenphysiologen und Mikroskopikern längst bekannte

Protoplasma, doch gesteht Redner im Laufe der Debatte zu, daß der schlagende Beweis für diese Identität noch erst geliefert werden müsse. Das Protoplasma enthalte Stoffe, welche den charakteristischen Substanzen des thierischen Nervensystems sehr nahe stehen, z. B. die dem Protagon entsprechende, welche aber nicht Neurin, sondern Batain-Opurinein liefert. Ein ferneres Bildungsderivat ist Mannit. Die protogonfreie Nebengallerte ist in Wasser nicht, dagegen in alkalischen Wasser löslich. Hat sie sich einmal gelöst, so bleibt sie in Lösung und bricht die Polarisationsebene dreimal so stark wie Rohrzucker. Dertran (der chemische Name) ist ein ganz energischer Melassebildner, in feuchtem Zustande, zäh, dehnbar. Es giebt mit Fehling'scher Lösung einen fleckerartigen, blauen Niederschlag, d. i. die Verbindung des Dertrans mit Kupferoxyd. Dertran ist mit Gährungsammi identisch, und das Anhydrid des Traubenzuckers, d. h. der Dextrose. Es wird constatirt, daß die Substanz nicht nur in Maceration, sondern auch bei Diffusion und Pressverfahren vorkommt, auch bei Walsenrunn. Dr. Marischka (Wicherin hat „Froschlaid“ in Diebstahl beobachtet, gequollenem Saago ähnlich. Karbolsäure wurde von ihm angewandt, doch mit zweifelhaftem Resultate.

Anlangend die Frage, ob neue Erfahrungen gesammelt worden sind über den Erfolg der Verwendung eines schwach säurehaltigen Wassers (Phosphorsäure u.) bei den verschiedenen Säuregewinnungsmethoden, constatirt Herr Dr. Hulma-Breslau, daß in Schlessen mit Phosphorsäure und Salpetersäure gänzlich Erfolge erzielt worden sind. Die Herren Heller, Calbe a. d. S. und Voltz theilen mit, daß bei Anwendung von Säuren bei Maceration sehr störende Schäumung eintritt; die erhaltene Fällmasse war aber reiner.

Die nächste Frage heißt: Sind Versuche über die Einwirkung starker Säuren auf Dickstoffe und Syrupe beim Verfeinern derselben auf Grund des Vorschlags von Marguerite (Vereinszeitschrift 1873, S. 915, auch Fels S. 917) ausgeführt worden, und mit welchen Resultaten? Herr Dr. Becker-Altrauf hat bei dem Kochen der Nachprodukte mit 2 pCt. (per Fällmasse) Salzsäure die Ausbeute des zweiten Productes um 6 pCt. gehoben. Der Zucker wurde weiter ohne Schmelzkalk auf gemahlene Raffinade verarbeitet. Herr Dr. Behr-Berlin hat die Anwesenheit unentzät verschiedener Säuren untersucht; dieselben Säuren als Zerlegungsproducte von Einwirkkörpern in Saft vorhanden, invertiren äußerst schwach im Vergleich zu mineralischen Säuren. — Betreffs des von Dr. Scheibler vorgeschlagenen Verfahrens der Neutralisation und Entkalkung der Säfte mit Phosphorsäure erinnert Herr Dr. Stammer-Kobersitz an die Versuche welche er 1859 veröffentlichte. Herr Dr. Scheibler empfiehlt wieder warm die Phosphorsäure.

Die Frage „Aus welchen Bezugsquellen erhält man genügend reine Phosphorsäure am preiswertheften, oder wie stellt man sich dieselbe am billigsten selbst dar?“ wird nicht direct beantwortet. Herr Dr. J. Schulz-Magdeburg macht darauf aufmerksam, daß manchmal Phosphorsäure verkauft wird, die diesen Namen gar nicht verdient, z. B. vorwiegend aus Chlorkalium bestehe; deshalb sei es beim Experimentiren nöthig, daß man vor Allem reine Phosphorsäure präfe.

Hinsichtlich der nächsten Frage: „Welche Erfahrungen sind während der letzten Campaigne bezüglich der nachweisbaren und der scheinbaren Zuckerverluste bei der Rübenverarbeitung gesammelt worden?“ empfiehlt Herr Dr. Wars, daß die fabricatorischen Resultate von mehr Seiten mitgetheilt werden müßten, als es bisher geschah. Ferner wird der feste Unterchied der Saftgehaltsbestimmung nach Stammer und nach Jelinek von mehreren Seiten bestätigt. Herr Dr. Scheibler verpflichtet, nachdem der dringende Wunsch danach in der Versammlung wiederholt ausgesprochen wird, sein Buch über die Untersuchungsmethoden der Zuckerrabrikation recht bald erscheinen lassen.

Betreffs der Eingangs der Versammlung von Herrn Director Volke aufgeworfene Frage wird in längerer Debatte festgestellt, daß die Bestimmung eine sehr unrichtige sei. Die übrigen Fragen werden wegen der vorgerückten Zeit verhandelt; zum Schluß der Versammlung ersucht Herr Graf Haack die Herren Chemiker, sich in den allgemeinen Versammlungen recht lebhaft an den Discussionen zu betheiligen.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 30. Mai 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo für seine Sorten werden hohe Preise angelegt, 92-93 fl. bez., abfallende schwer anzubringen, 84-90 fl. bez.  
Roggen 1000 Kilo über 72 fl. in seltenen Fällen bez.  
Gerste 1000 Kilo nominell.  
Gerstenmalz 50 Kilo ohne Handel.  
Hafer 1000 Kilo in seinen Sorten guter Absatz, geringe 2-3 fl. billiger 75 fl. bez. (44 fl. 1200 Btto.) 72-73 fl. (40-42 fl. 1200 Btto.)  
Hülserfrüchte 1000 Kilo kommt nicht mehr vor.  
Wicken 1000 Kilo ohne Handel.  
Mais 1000 Kilo Futtermais 67-68 fl. zu kaufen, bad. Saatmais 5 fl., amerik. Pferdeghummais 4 1/2 fl. bez. (Berichtigung: Die Notiz vom 28. ist bei Futtermais um 10 fl. zu niedrig gewesen.)  
Lupinen 1000 Kilo vereinzelt gefragt.  
Kümmel fein Angebot.  
Kleeaatzen 50 Kilo nichts gehandelt.  
Stärke 50 Kilo 10 fl. bez. bei unveränderter Stimmung.  
Spiritus 10,000 Liter: pCt. loco Kartoffel: 24 1/2 fl. bez., Rüben- ohne Angebot.  
Rübel 50 Kilo bei erhöhten Forderungen ohne Käufer 3/4 fl. bez.  
Prima Solaröl 50 Kilo  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo } ohne Aenderung.  
Rohzucker 50 Kilo still.  
Rübensyrup 50 Kilo  
Rübenmelasse 50 Kilo } wie bisher.  
Pflaumen 50 Kilo  
Kirschen 50 Kilo } nichts gehandelt.  
Kartoffeln, 1000 Kilo Speise: 16-17 fl. bez., Brenn: nicht am Markte.  
Deltuchen 50 Kilo nominelles Geschäft.  
Futtermehl 50 Kilo 3 1/2-3 1/2 fl. angeboten.  
Kleie 50 Kilo Roggen: 2 1/2 fl. gesucht, Weizen: 2 1/2 fl. gesucht.  
Heu 50 Kilo 1 1/2-1 1/2 fl. bez.  
Langstroh 50 Kilo 18 fl. bez.

**Verzeichniß**  
 der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderbaren und durch die Elbrücke daselbst bughierten Rähne.  
 Aufwärts. Am 27. Mai. Gelshaar, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Müller, leer, v. Magdeburg u. Ansp. — Richter, leer, v. Hamburg u. Ansp. — Dümling, desgl. — Becker, leer, v. Hamburg u. Schönebeck. — Kiefer, leer, v. Magdeburg u. Ansp. — Dümling, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Lerche, leer, v. Magdeburg u. Ansp. — Heinrich, desgl. — Schlack, Melasse, von Priekow u. Vuckau. — Giesdorf, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Schlegel, desgl. — Schröder, Nobelfen, v. Magdeburg u. Dresden. — Krumm, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Sedorf, leer, v. Magdeburg u. Ansp. — Einactroffen. Am 28. Mai. Gollisch, Kautholz, v. Pörsch. Neufahrt. — Gutsch, desgl. — Schläfte, Bretter, v. Lieve u. Halle. — Pflanz, Schalholtz, v. Lieve u. Halle. — Ehle, Güter, v. Berlin u. Magdeburg. — Neumann, ein Floß, v. Niegrapp u. Vuckau.

## Bekanntmachungen.

### Sandels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Bei der im hiesigen Firmen-Register sub No. 704 eingetragenen Firma:

**J. G. Quandt & Mangelsdorf**

(zu Leipzig mit Zweig-Niederlassung zu Halle a/S.), sowie bei der Seitens dieser Firma

dem Kaufmann **Julius August Ihle** zu Leipzig ertheilten, sub No. 139 des hiesigen Prokuren-Registers eingetragenen Procura, ist Col. 2 folgender berichtigender Vermerk:  
 der alleinige Inhaber der Firma heißt **Hermann Rudolph** und nicht **Hermann Julius Mangelsdorf**, eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Mai 1874 am folgenden Tage.

**Diebstahlsanzeige. Steckbrief.** Am 25. d. M. sind aus einer Hofwohnung Leipzigerstraße 96 mittelst Einbruchs gestohlen: ein brauner schwarzgefütterter Ueberzieher mit Sammetkragen, ein brauner Tuchrock, 1 graue schwarzstreifige Hose, 1 dergleichen Weste, 1 schwarze lange Kravatte, 5 leinene Stehkragen, 1 Paar neue Manschetten, 1 Cylinderhut, 1 neue schwarzseidene Mütze, 1 Paar schwarze Glacehandschuhe, einige Hemden und Vorhemdchen.

Der That verdächtig ist der mehrfach bestrafte Arbeiter **Friedrich Wilhelm Rechtenbach** von hier, 20 Jahre alt, 1,76 Meter groß, schlank, gesunden Aussehens, mit kleinem blonden Schnauzbarte.

Ich bitte, diesen Menschen, welcher sich in der Umgegend von Merseburg herumtreiben soll, zu verhaften und an das Königl. Kreis-Gericht hier abzuliefern.

Halle, den 28. Mai 1874.

Der Staats-Anwalt.

Am Donnerstag den 11. Juni cr. Vormittags von 9 Uhr ab, sollen aus den Distrikten Buchholz, Eichberg und Drlas des Unterforstes Memleben

circa 16 Stück Rothbuchen, 44—70 Centim. stark	} und von ver- chiedenen Längen,
5 = Weißbuchen, 29—40 =	
41 = Eichen, 40—90 =	
3 = Birken, 20—30 =	
14 = Eichen-Kahnkie, =	
98 Raummeter Buchen Scheit und Knüppel,	
13 Hunderte = Abraum,	
119 Raummeter Eichen Scheit und Knüppel,	
13 Hunderte = Abraum,	
45 = Kiefern Durchforstungswellen,	

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Schenke zu Memleben öffentlich meistbietend verkauft werden.

Yforta, den 26. Mai 1874.

Das Forstamt der Königlichen Landesschule.

An unserer Volksschule sind zu Michaelis c. drei Lehrstellen zu besetzen, deren Gehalt durch Alterszulagen von 250 bis 600  $\mathcal{M}$ . steigt. Die Anrechnung auswärtiger Dienstzeit ist zulässig. Wir eruchen qualifizierte Bewerber, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 13. Juni c. bei uns zu melden.

Nordhausen, den 23. Mai 1874.

Der Magistrat.

## Café David.

**Dienstag grosses Extra-Concert**, gegeben vom Trompeter-Corps des Königl. Thüringischen Infanterie-Regiments (Nr. 12), unter Leitung seines Stabs-trompeters Herrn Schütz.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Betzold.  
 1500, 1200, 1000, 600 u. 300 Thlr. auf gute Hypothek auszuleihen durch **B. Hoffmann**, gr. Berlin 12.

Ein neues mit allem Comfort eingerichtetes **Wohnhaus** in Halle, auch mit Garten ic. ist für 19,500 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **B. Hoffmann**, großer Berlin 12.

Die f. B. sub Chiffre Z # 1003 Adr.: **Rudolf Mosse**, Halle a/S. offerirte **Zede-meister-Stelle** ist besetzt.

## Strohverkauf.

Ein größeres Quantum Diemenstroh ist im Ganzen und auch in einzelnen Fubern abzugeben von **Knoche** in Eismannsdorf.

## Ein Gut

in bester Gegend bei Cassel an der Main-Weser-Bahn gelegen, Areal 300 Morgen eigene und etwas Pachtacker, Bestellung: 5 M. Raps, 30 M. Weizen, 40 M. Roggen, 60 M. Gerste, 25 M. Kartoffeln, 40 M. Klee, 20 M. Raufrüchte, 50 M. Hafer ic., gut bebaut, mit Dampfbrennerei, Inventar: 8 Pferde, 40 Rindvieh, 200 Schaafe, ist mit 10,000 Thlr. Anzahlung, Rest beläßt Besizer langjährig, sofort zu verkaufen.

Fr. Anfragen unter H. 51606, doch nur von wirklich ernst. Selbstkäufern befördert die **Annoncen-Expeditio von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

## Rittergutsverkauf.

Dasselbe liegt zwischen Döbeln und Mügeln mit 250 fäch. A. arondirten Fläche, Felder und Wiesen, ganz neuen Gebäuden, vollst. lebenden u. todtten Invent. bei 140,000 Thlr. Ford. u. 40,000 Thlr. Anzahlung. Näheres **W. F. Böhme in Grimma.**

## Conditorei-Verpachtung.

Eine Conditorei im flottesten Betrieb mit 5 Gehülfen ic., das erste Geschäft in einer Stadt von 24,000 Einwohnern, Prov. Sachsen, soll wegen Todesfall an einen tüchtigen, soliden Conditor auf 10 Jahr verpachtet werden. Zur Uebernahme gehören 4000 Thlr. inclusive Caution.

Gest. Offerten sub H. 51607 erbeten durch die Annoncen-Expeditio von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

In **Dessau** steht ein seit langen Jahren sehr frequentirtes, in bester Lage der Stadt gelegenes **Material-, Wein- & Cigarren-Geschäft** incl. **Saus** aus Gesundheits-Rücksichten des Besitzers zu verkaufen. Reflectanten mögen ihre Adresse unter W. G. post. rest. Dessau abgeben.

**Beamte u. Standespersonen, deren Einkommen kaum ausreichend**, ihre Familie bei den jetzigen Verhältnissen standesgemäß zu erhalten, und dadurch Annehmlichkeiten des Lebens entbehren müssen, können sich in höchst discreter Weise ein sehr erhebliches Nebeneinkommen verschaffen, wenn sie im Besitz von einigem Capital sind. Näheres erfolgt franco nach Abgabe der werthen Adressen im Intell.-Comtoir, Kurstraße 14 in Berlin, unter D. 175.

Ein neues, schönes, herrschaftliches **Wohnhaus** in Halle, mit allem möglichen Zubehör und Garten ic. ist für 28,000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch **B. Hoffmann**, gr. Berlin 12.

Eine **Vaustelle** in der Königsstraße, 57 QM. groß, 56 Fuß front, ist zu verkaufen durch **B. Hoffmann**, gr. Berlin 12.

Eine junge große neu-milchende Kuh mit Kalb verkauft **Hoffmann** in Unterröblingen a/See.

## Inventar-Auction.

Eine gute, erst ein Jahr im Betrieb gewesene **Zimmermann'sche** Dreschmaschine (für 2 Pferde), eine brauchbare **Reinigungsmaschine**, eine **Säckelmaschine** und ein **Krümmer** stehen preiswürdig zu verkaufen beim **Plöb. Gastwirth Th. Senze.**

Ein junges Mädchen, Predigerstochter, vom Lande, welche in der häuslichen Wirthschaft erfahren, und sehr gern mit Kindern umgeht, sucht sobald als möglich in einer gebildeten Familie eine Stelle zur Erzieherin der Hausfrau. Offerten sind unter Chiffre A. A. poste restante Camburg a. d. S. einzusenden.

Preuß. Original-Lose 1. Classe 150. Lotterie kauft jeden Posten 1/4 à 9 Thlr., 1/2 oder 1/4 (von einer Nummer) à 40 Thlr. und ersucht um schleunige Sendung per Postmandat

**August Fröse in Danzig.**

Ein Grundstück mit 3/4 Morgen Garten, sehr besuchte Restauration nahe einer Stabr., zu verkaufen. Näheres **Arnold**, gr. Klausstr. 7.

## Beschäftigung

für Jemand, der eine deutliche Handschrift schreibt und auch das Lesen leichter Correcturen übernehmen kann, weist **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung nach. Entweder persönliche Meldung oder Adressen unter G. S. B.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 31. Mai **Grosses Concert** v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

## Café David.

Sonntag den 31. Mai **Grosses Concert** (Militärmusik) v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 8 Uhr. **W. Halle.**

## Im Garten zum Prinz Carl.

Montag den 1. Juni **Grosses Concert** (Militärmusik) v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 8 Uhr. **W. Halle.**

Recht **Wairisch Bier** ganz vorzüglich. Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen.

**G. Heiling.**  
 Am 7. Juni Nachmittags 3 Uhr **Missionsfest im Walde bei Kloster Dondorf.** Predigt von Herrn Prof. **Nebe** aus Roßleben. Vortrag von Hrn. Pastor **Ziegler** aus Saubach.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
 Am heutigen Vormittage 11 1/2 Uhr ist unsere heißgeliebte Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, die Frau Kreisgerichts-Rath **Langrock, Wilhelmine geb. Wachof**, nach längerem Leiden sanft entschlafen. Tiefbetrubt machen wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiervon Anzeige.

Halle a/S., d. 29. Mai 1874. Die Hinterbliebenen.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— **Torgau, den 29. Mai.** Das erste Malheur auf der Halle-Soraubener Bahn! Ein heute Vormittag nach 11 Uhr von hier nach Guben abgehender Güterzug hatte einen mächtigen Brauseffel geladen, welcher schon am Anfange der Brücke an den oberen Theil des eisernen Geländers anrannte, kurz bevor der Zug den zweiten Strompfeiler passirte, gegen das Brückengeländer stürzte und den ihn führenden Wagen durch Einklemmen zum Stehen brachte u. s. w. Der Zug wurde in zwei Theile zerrissen, der eine fuhr weiter, der andere sperrt die Brücke (vom Anfange auf dem linken Ufer bis zum ersten Strompfeiler) noch; zwei Wagen sind vollständig zertrümmert, das Geländer ist an mehreren Stellen durchbrochen. Die Passagiere wurden durch Pionniere auf drei Pontonkähnen über die Elbe gesetzt und (wie man sagt) von Halle berufene Maschinen-Arbeiter sind damit beschäftigt, die Evacuation zu besorgen; die Wiederherstellung der Brücke dürfte sechs Wochen in Anspruch nehmen. Ein Beamter soll unerblicklich verletzt sein.

**Die Abfuhr und Verwerthung des kädtischen Düngers.**

Aus dem Vortrag des Hrn. Director Wolke lassen wir nun, nachdem der erste Abschnitt von dem landwirthschaftlichen Nutzen des Düngers im Allgemeinen gehandelt, den zweiten Theil folgen:

Wenn wir nun zur Frage selbst übergehen, so möchte ich zunächst auf die wichtigsten Punkte eingehen. Schon für den Reichthum des Düngers ist das Unangenehme die Fäulnis in den Abwägungen angesetzt oder gar längere Zeit dem Verkauf ausgesetzt zu sehen. Es ist natürlich, daß die Dünste, die bei diesem Prozeß entweichen, wenn sie in die von Menschen bewohnten Räume gelangen können, auf die Gesundheit schädlich wirken. Es ist daher geboten, eine recht sorgfältige Desinfection vorzunehmen und wenn man es erst gelernt haben wird, diese sorgfältig vorzunehmen und die Wirkung einer solchen kennen lernen wird, so wird sie auch mit Eifer besorgt werden. Es ist diese Bedingung in der neuen Straßen-Polizei-Ordnung aufgenommen und wenn das Verlangen, ihn geruchlos zu machen, auch etwas weit geht, so ist ja wohl ein anderer Sinn dem Ausdruck beizulegen und zu lesen, den üblen Geruch zu entfernen. Ist man doch schon auf den Decem-nien dahin gekommen, den Dünger in Hindvieh, Pferde- und Schaafställen mit Gyps oder Kiefernöl zu behandeln, um die Entweichung des kohlen-sauren Ammoniak zu verhindern. In den Schaafställen ist es besonders auffällig, wenn der Dünger längere Zeit gelegen und eine Ferseung desselben vor sich gehen kann. Bei der Abfuhr zeigt sich dann eine starke Erdwärme und eine so starke Ammoniakentwicklung, das es für das Auge unangenehm ist, dieselbe Empfindung, die Sie im Pferde-stall haben, wenn des Nachts alle Fenster und Lyfächer zugehalten werden. Daß dieser Zustand für die Tiere schädlich sein muß, ist natürlich. Wenn Sie nun aber den Düngers stets mit Gyps behandeln, so wird diese Ferseung und die Ent-wicklung von Ammoniak nicht stattfinden. Bei der Abfuhr des Schaafdüngers werden Sie denselben ganz kalt finden und Ammoniak wird nicht entwickeln, da es mit der Schwefelsäure des Gypses unauflösliche Verbindungen eingang und die Kohlen-säure mit dem Kalk ebenfalls eine nicht luftförmige Kalkseinerbindung gebildet.

Demnach ist ein Umstand viel wichtiger in sanitätlicher Beziehung als dieser. Es ist dies die durch die Senkgruben herbeigeführte Verunreinigung des Grund-wassers. Wir haben hier in Halle im vorigen Jahre, während in den Nachbar-städten und rings um Halle hier und dort die Cholera auftrat, gesehen, das Halle ganz entgegen den früheren Beobachtungen, wonach es sie als Heerd der Cholera bezeichnet werden konnte, verstanden geblieben ist. Man kann dies dreifach als Erfolg der ausgeführten Wasserleitung ansehen. Ich habe von dieser Beobachtung Nutzen gezogen und als in Sachsen die Cholera so häufig durch Einföhrung von Magdeburg veranlaßt, auftrat, richteten wir auf dem Gutsbeif eine Filtration des Wassers ein und hatten die große Freude zu beobachten, daß die Epidemie sofort nachließ und bald ganz verschwand. Ich bemerke dabei, daß allerdings das Wasser in Sachsen sehr schlecht und stets eine sehr gefärbte Beschaffenheit hat mit viel organischen Beimengungen.

Aber nicht nur durch directen Genuß des Wassers auch durch die Verdunstung wird eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit des Menschen sich herausstellen und es ist nicht gerechtfertigt, hier zu sauen: Wir haben jetzt die Wasserleitung, nun können wir ganz getrost das Grundwasser verunreinigen, nun schadet es nicht mehr. Nach großen Ueberschwemmungen in Niederungen tritt, zumal wenn große Hitze darauf folgt, sehr leicht eine Einwirkung auf die Gesundheit des Menschen ein. In den Sümpfen der Elbe und Ufe habe ich früher sehr oft zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß besonders das kalte Fieber sehr häufig nach einer Ueberschwemmung auftrat. In einem Schaafstalle in Sachsen ist die Beobachtung Jahre lang gemacht, daß sobald der ein Paar Fuß hoch angesammelte Dünger aus-gesekelt wurde, unter den Schaafen sofort Milzbrand auftrat und Verluste herbeiführte. Auch hier ist der Grund nur in der schädlichen Verbindung des Grundwassers zu suchen und der Verbreitung von Miasmen, sei es durch entmischte Gase oder durch die Exoren schädlicher Pilze. Viel ärger, viel schädlicher ist dieser Umstand in seiner Wirkung auf die Gesundheit als der Mistwagen, der durch die Stadt fährt, denn in der neuen Straßen-Polizei-Ordnung eine unverständige große Aufmerksamkeit gefordert ist.

Es ist also der Tenor auf die Abhaltung des Grundwassers von den Senk-gruben und auf Abfuhrung des Grundwassers zu legen. Es ist ein sehr fehler-haftes Beginnen die Senkgruben stets möglichst tief zu legen, es ist ebenso fehler-haft wie das Verlesen der ländlichen Vieh-Düngerfässer, die man oft direct in der wasserführenden Schicht findet. Sie liegen viel besser über der Erde. Ebenso werden die Senkgruben besser über der Erde angelegt, wenn das Grundwasser zu hoch steht. Wenn mich dagegen erwidert werden sollte, daß dieselbe schwer dicht zu bekommen, so kann ich darauf nur erwidern, daß sie ja nicht unbedingt gemauert werden müssen, sondern auch aus Eisen hergestellt werden können. Ich halte es für ganz unfaßhaft, an der Anlage der Senkgruben und Düngställe sparen zu wollen. (Bei einem großen Theil der Neubauten in Halle ist darauf aber wenig Aufmerksamkeit verwandt). Wenn der Wasserbrand angebracht ist und der Abfuhr gegen die Wohnhäuser hergestellt, so ist es gut und es sollen hier auch in Halle eine große Anzahl Senkgruben bestehen, die nie voll werden, aber weil sie eine Verbin-dung mit dem Grundwasser haben.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.  
**Kronprinz.** Frau v. Gersdorf a. Gdrlitz. Hr. Stud. Jur. M. v. Gersdorf a. Gdrlitz. Die Hrn. Fabrit. Wist u. Architect A. Wist a. Dortmund. Hr.

Stud. phil. Höpfer a. Bonn a/R. Hr. Inspector Winkelmann a. Breslau. Hr. Gutsbeif. Zacher m. Fam. a. Frankfurt a/O. Hr. Stud. Schröder a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Eschdorf a. Schleusingen, Theile m. Gem. a. Lübeck, Haferburg m. Diener a. Berlin, Leo a. Nordhausen, Hube a. Offen-bach.  
**Stadt Jülich.** Hr. Amts-Rath Seelmeier a. Hannover. Frau Ober-Amts-mann Kolbach a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. Hut a. Calbe. Hr. Gutsbeif. Wänke a. Verburg. Hr. Mühlbes. Brauner a. Halberstadt. Hr. Ingenieur Fr. Heise a. Frankfurt a. Hr. Bank-Director Höhne a. Göt-tingen. Hr. Thierarzt Goldmann a. Nordhausen. Frau Rent. Wäde a. Freiburg. Frau Pastor Schulz a. Straßburg. Hr. Kunigadner Rathe a. Etenbal. Die Hrn. Kauf. Thowald u. Jungmann a. Leipzig, Mähler a. Breslau, Meléner a. Berlin, Heinz a. Dessau, Seettler a. Cannstadt, Dehler a. Magdeburg, Obermähler a. Eifenach, Wasser-mann a. Luremburg, Dehler a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Ober-Amtmann Wahren m. Gem. a. Querfurt. Fel. v. Buddenbrok a. Berlin. Die Hrn. Landm. Cunn a. Dresden, Bank a. Salzdahlund. Hr. Salinendirector Schröder a. Artern. Hr. Doc. Jefferson a. Clausthal. Hr. Refon-Rath Demler a. Witten. Die Hrn. Kauf. Knoche u. Schmidt m. Fam. a. Hamburg, Knochenrath a. Kemnitz, Schöner a. Magdeburg, Hefenberg u. Samselohn a. Ed'., Gahlbeck a. Berlin, Ritter-hoff a. Bremen.  
**Goldener Ring.** Frau Rent. Neimann m. Tochter a. Weichen. Die Hrn. Fabrik. Ströb m. Fam. a. Gdrlitz, Landmann a. Dessau. Hr. Mühlbes. Grabner a. Magdeburg. Hr. Director Kühnert a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Walter a. Leipzig, Salomon, Ebel u. Kofenbath a. Berlin, Fimmel a. Brandenburg, Witte u. Wittmann a. Pf. rheim, Marx a. Eretzin, Horn a. Eln.  
**Goldner Löwe.** Hr. Assoc. Ingenec. Nadermann a. Magdeburg. Hr. Rent. Kühle a. Gdrlitz. Hr. Secretär Weilenbauer a. Dessau. Hr. Architect Günther a. Hamburg. Hr. pract. Arzt Dr. Lindenbaum a. Dresden. Hr. Civil-Ingenieur Reichard a. v. Bin. Die Hrn. Kauf. Ledu m. Frau u. Dr. Bräffel, Hättner a. Bielefeld, Ewald a. Chemnitz, Lies a. Gerrode, Bätz-ner a. Berlin, Krans a. Erfurt.  
**Goldene Angel.** Hr. Part. Frische a. Hofock. Hr. Hrn. Stud. Jur. Schmidt, Vater u. Wenzel a. Heildelberg. Hr. Ober-Kirchenrath Dr. Nielsen m. Gem. a. Oldenburg. Die Hrn. Rent. Louis Büsch m. Fam. a. Glogau, Haller a. Hamburg. Hr. Ober-Amtmann Stölger a. Mühlbach. Hr. Fabrik-beif. Junker a. Bogelsand. Hr. Ober-Bibliothekar Prof. Klette a. Jena. Hr. Rittergutsbes. D. ob. a. Witten. Die Hrn. Kauf. Emil Vroll a. Chemnitz, Vieber a. Magdeburg, Wäcker-mann u. Morgenstern a. Berlin, Jofef Fr. a. Chemnitz, Hagermann a. Belgien.  
**Ruffischer Hof.** Hr. Inspector Thome a. Kaltenbach. Hr. Ingenieur Geis-ler a. Freudenthal. Hr. Amtmann Diegel a. Bingerbrück. Hr. Dr. phil. Uble m. Gem. a. Kaar. Hr. Reichsanwalt Schulz m. Sohn u. Tochter a. Wittenberg. Hr. Baumeister Anauer a. Berlin. Hr. Ueberbr. Gneise a. Borsleben. Hr. Berofmeister v. Vebra m. Gem. u. Weid. a. Dornwebe. Hr. Baumeister Eichenicher m. Frau a. Zehden. Hr. Bau-rath Stabrohn a. Gleusburg. Hr. Sch. Rath v. Zurf m. Fam. a. Freudenthal. Hr. Ferd. Schmidt a. Schandau. Hr. Rent. Hellmuth a. Glöcksburg. Hr. Weinbäu-ler Kahl a. Harburg. Die Hrn. Rent. Fischer a. Leipzig, Seeltiger a. Ber-lin, Lindner a. Nordhausen, Gdrlitz a. Dresden.

**Hallscher Tages-Kalender.**

Sonntag den 31. Mai:  
Handwerker-Bildungsverein: Vm. u. Am. Zeichner Barfüßerstraße 5.  
Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Vm. 3/2 in „Bad Wittekind“ u. Ab. 8 in „Café David“.  
Montag den 1. Juni:  
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10 — 1.  
Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.  
Städtisches Leihhaus: Creditstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8 — 12, Vm. 3 — 4.  
Sparrasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9 — 11, Uelchstraße 27.  
Spar- u. Vorspar-Bereim: Kassenstunden Vm. 9 — 11, Vm. 3 — 4 Brüderrstraße 6.  
Vorversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause.  
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstraße 5 Schreiben.  
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Welfen Hof“.  
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Weidenstraße.  
Zuwendverein: Ab. 8 — 10 Abendsstunden in der Turnhalle.  
Ziemischer Gesangsverein: Ab. 7 1/2, Abendsstunden auf dem „Jägerberge“.  
Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Ab. 8 im Garten 3, Prinz Carl's Musikentagen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerkz-Ausstellung (unter Leipzigs alter. Neben d. goldn. Löwe) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Sabel's Kabin. Kaffee im Fürstenthal. Tisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-mittags ist die Anzahl geschlossen.  
Beyer's Badeanstalt (früher Markt), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool, Mi-neral- und medicinische Bäder.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallschen Zeitung.**

30. Mai 1874.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Vergleich: Märkische 83 1/2, Eöln: Minden 119 1/2, Rheinische 127 1/2, Deffere. Staatsbahn 188 1/2, Lombarden 83, Deffere. Creditactien 127 1/2, Americaneer 100 1/2, Preuß. Consolidirte 105 1/2, — Tendenz: fest.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelber) Mai 93, September/October 81 1/2.  
Roggen. Mai 50 1/2, Juni/Juli 58 1/2, Juli/August 57 1/2, Sept./Octbr. 57 1/2.  
Gerst loco 58 — 75.  
Hafer. Mai 64.  
Spiritus loco 24 # 3 Jhr. Mai/Juni 24 # 7 Jhr. Septbr./Oetbr. 23 # — Jhr. Nüßel loco 19, Mai/Juni 18 1/2, Septbr./Oetober 20 1/2.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 30. Mai 1874.  
Vergleich: Märkische St. Act. 83, Berlin-Anhalt. St. Act. 144, Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 100 1/2, Berlin-Stettiner St. Act. 151 1/2, Eöln-Minden St. Act. 119, Mainz-Koblenz St. Act. 128 1/2, Ober-Schlesische St. Act. A. C. 158, Rheinische St. Act. 127 1/2, Rechte Derfler-Bahn St. Act. 117 1/2, Thüringer Eisenbahn St. Act. A. — Rumänische St. Act. 44 1/2, Märkische Posen St. Act. 41, Lombarden 83 1/2, Franzosen 188 1/2, Deffere. Credit-Act. 127 1/2, Braunschweig Credit-Act. 60 1/2, Darmst. Bank-Act. 142 1/2, Disconto-Command., Antw. 105 1/2, Dortmund St. Act. 54, Louise Tiefbau 85 1/2, Siberia & Schamrock 80, König Wilhelm 80 1/2, Laurahütte 182 1/2, Commener 82 1/2, — Tendenz: fest.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsfrau **Caroline Sundermann** geb. **Sersberg** hier ist der einstweilige Pfandverwalter, Privatsekretär **Carl Pohlmann** von hier, auch zum definitiven Pfandverwalter bestellt.

Halle a/S., den 27. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Am Mittwoch den 10. Juni cr. Vormittags von 9 Uhr ab, sollen aus dem Distrikt Schäfersberg und Kreuzthalsberg des Unterforstes Hchendorf

circa 36 Stück Eichen Nussende,	50—88 Centim. stark	und von
4 „ Rothbuchen	59—78 „	verschiede-
9 „ Weißbuchen	40—55 „	nen
1 „ Linde	34 „	Längen,
11 Raummeter Eichen Nusscheite,		
7 „ Buchen		
620 „	Scheit und Knüppel,	
156 „	Stöcke,	
84 Hunderte	Abraum,	
167 Raummeter Eichen Scheit und Knüppel,		
75 „	Stöcke,	
18 Hunderte	Abraum,	
6 Raummeter Aspen Scheit und Knüppel,		
1 Hundert	Abraum,	
3,5 „	Durchforschungswellen,	

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Distrikt Schachtberg bei der Waldbütte, bei ungünstiger Witterung jedoch im Rathhause zu Wiehe, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Pforta, den 26. Mai 1874.

Das Forstamt der Königl. Landesschule.

### Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am 29. Juni 1874 Nachmittags von 3 Uhr an sollen im Gasthose zum weißen Ross in Oberpeissen die dem verstorbenen Gutsherrn **Gottfried Wittig** zu Oberpeissen gehörigen Grundstücke, Zuckersfabrikanteile und Berechtigungen:

- das daselbst belegene Anspannergut No. 39 an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst sonstigen Zubehörungen, Aekern und Wiesen, — Mrg. 122 □ Rth. P an No. 120 a am Dorfe (Hauskabel),
 

a. 108 Mrg. 150 □ Rth. Pl. No. 2 im großen Geetsch	Oberpeisse-
b. 18 „ 10 „ „ 71 in der Aue	ner Feld-
c. 21 „ 148 „ „ 120b am Dorfe	mark,
d. 6 „ 51 „ „ 70a (theils Acker, theils Wiese),	
e. 32 „ 140 „ „ 359 im Sabrau, Bergstadt, Bern-	burger Feld-
- die auf einem Theile der Pläne No. 120 a u. b erbaute Dampfzegielei an Wohnhäusern, Stallungen, Trockenschuern, Brennösen und Kesselhaus,
- eine Aktie der Zuckersfabrik Trebitz bei Gonnern,
- das gesammte todte und lebende Inventar, die Vor-ätze, Fabrikutensilien und stehende Erndte,
- Ackerpachtrechte,

zu 1—4 einschließlic auf 33,250  $\mathcal{M}$ . gerichtlich abgeschätzt, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vollständige Verkaufsanzeige ist im Anhaltischen Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.

Im Termine selbst ist von dem Bestbietenden als Kaution eine Anzahlung von 1000  $\mathcal{M}$ . Cour. auf den Erstehungspreis zu machen.

Die Inventarverzeichnisse sind hier einzusehen oder auf Verlangen in Abschrift zu erhalten.

Die Grundstücke und Inventarien zc. werden auf Wunsch der Kauflustigen durch die Wittig'schen Erben vorgezeigt werden.

Bernburg, den 23. Mai 1874.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Der Einzelrichter.

Beymann.

### Viehmärkte in Schweinfurt.

Bezugnehmend auf das Verzeichniß der hiesigen Märkte für 1874 machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wegen der auf 24. Juni und 8. Juli fallenden Feiertage die nächsten hiesigen Viehmärkte

**Mittwoch d. 3., 10. u. 17. Juni**

**Mittwoch d. 1., 15. u. 22. Juli**

abgehalten werden.

Der Magistrat.

**Ein junges Mädchen, welches die feine Küche erlernen will, kann sofort Stellung erhalten im „Fürstenthal.“**

Einige gebrauchte Locomobilen werden zu kaufen gesucht. Preis, Stärke, Alter derselben, sowie Name des Fabrikanten erbeten unter J. C. C. 1020 poste rest. Erfurt.

### Die Lebenskraft zu stärken

ist nur durch Anregung und Kräftigung der geschwächten Verdauungsorgane möglich, die berühmten Malzpräparate des Kgl. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin sind als die am leichtesten verdaulichen Genussmittel von den meisten Ärzten erklärt worden und von unendlich vielen Consumenten wird dies Urtheil laut eigener Erfahrung bestätigt. „Ich erbitte mir Sendung von Ihrer ausgezeichneten Malz-Gesundheits-Chocolade. Meine Frau ist durch die Hoff'schen Malzpräparate, das Malztract-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-Chocolade, von ihrer großen Entkräftung genesen. J. Biermann in Gleres (Südfriesland). — Ausgezeichnet heilsam wirken Ihre Malzpräparate, bitte um Sendung von Ihren vorzüglichsten schleimlösenden Brustmalzbonbons. Dr. Reich, pract. Arzt in Volkamshausen.“ Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle, General-Depôt, Leipzigerstraße 105.

### Wichtig für neue und alte schadhafte Pappdächer.

Bei der fortwährend wachsenden Verbreitung der Dachpappdächer wird es Ihnen als gerechtfertigt erscheinen, wenn ich bei dieser Gelegenheit auf einen Mißgriff des Theer-Anstriches aufmerksam mache. Der Billigkeit wegen wird fast nur der gewöhnliche Steinkohlentheer als Anstrich der Pappdächer benutzt, (Lapidari Hydrolyth, aus einer Mischung von Steinkohlentheer und Pech sind daher nicht besser). Dieser enthält aber erfahrungsmäßig Substanzen, die vermöge ihrer Flüchtigkeit leicht durch Luft und Sommerhitze zerlegt werden, welches die Pappdächer sehr bald spröde und rissig macht, so daß in ganz kurzer Zeit die mit Theer bestrichenen Dächer dem vollständigen Ruine entgegengehen, wie das an jedem solchen Dach die Erfahrung gelehrt hat. — Diefem Uebelstande wird durch den von mir vor 16 Jahren erfundenen und allein in meiner Fabrik angefertigten

### Cement-Firniss,

der sich nach meiner langjährigen Erfahrung als der vorzüglichste und dauerhafteste Anstrich für Pappdächer bewährt hat, abgeholsen; solcher enthält meist keinen Steinkohlentheer, wofür garantire. Königliche Militärgebäude, welche von mir vor 9 Jahren mit meiner Pappge deckt und mit diesem Ueberzug überzogen worden, bedürfen bis heute weder einer Reparatur noch Ueberzuges. Schon 1858 wurde mir vom Königlichen Landbau-Kreise Berlin ein höchst anerkennendes Urtheil; — außerdem kann ich viel Referenzen von Bestkern großer Fabrik aufgeben.

Den Netto-Centner liefere ich incl. Faß für 3 Thlr. 15 Sgr., incl. Faß nur in Petroleum-Gebinden enthaltend 3—4 Ctr., 1 Ctr. zu 5—6 □ Ruthen Dachfläche ausreichend. Der Ueberstrich geschieht wie bei dem Steinkohlentheer, heiß, es darf jedoch kein Sand u. dergl. aufgestreut werden. Die Dächer werden hart, glatt und blank ohne Risse oder Abflauen.

Größere Dächer übernehme behufs Ausbesserung und Ueberstrich damit.

Außerdem empfehle meine anerkannt beste **Rollen-Dachpappe** zu den billigsten Preisen; Deckungen damit und Cement-Firniss-Ueberzug übernehme überall, lasse solche durch meine erfahrenen Leute unter meiner eigenen Leitung ausführen, leiste Garantie und berechne doch noch billigere Preise als bei gewöhnlicher Deckung. Das mir geschenkte Vertrauen ist noch nie bereut worden.

**Rudolph Süss, Berlin,**  
Gesundbrunnen.

**Unser bisheriger Reisender Robert Dürbeck ist aus unserm Geschäft entlassen. Derselbe hat keine Casse mehr für uns in Empfang zu nehmen und ist die in seinen Händen befindliche Vollmacht hiermit erloschen.**

Halle a/S.

**Fr. Hensel & Hänert.**

Eine zuverlässige Wittwe sucht zur Führung einer Wirthschaft sof. Stelle in Land- oder Stadtwirthschaft durch **Fr. Fleckinger**, kleiner Schlamme Nr. 3.

**Zimmergesellen** für dauernde Beschäftigung sucht **B. Loest** in Halle a/S., Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 1. Juni er. ab kommt auf diesseitiger Bahn ein neuer Fahrplan zur Einführung, nach welchem folgende Courier- und Personenzüge befördert werden:

## A. In der Richtung von Berlin nach Halle und Frankfurt a/M., Leipzig und München, Dresden - Cöthen.

	Gem. Zug	Personen Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug	Courier Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug	Schnell Zug	Personen Zug	Personen Zug
	1-4	1-4	1-4	1-4	1-2	1-3	1-4	1-3	1-3	1-4	1-4	1-2	1-3	1-4	1-4
Von Berlin	—	6. 0 W	6. 30 W	7. 0 W	8. 30 W	12. 0 W	12. 30 W	2. 0 W	3. 15 W	5. 15 W	6. 0 W	7. 30 W	8. 15 W	9. 0 W	11. 15 W
„ Wittenberg	5. 0 W	8. 13 W	9. 7 W	—	10. 17 W	—	3. 9 W	3. 59 W	—	—	8. 30 W	9. 17 W	—	—	1. 51 W
„ Halle	—	10. 3 W	—	—	11. 33 W	—	5. 7 W	—	—	—	11. 0 W	10. 33 W	—	11. 27 W	4. 39 W
„ Leipzig	—	—	11. 7 W	—	11. 40 W	—	5. 4 W	5. 28 W	—	—	—	10. 55 W	—	in Wittenberg	3. 53 W
„ Hilderau	—	—	—	10. 25 W	—	3. 35 W	—	—	6. 0 W	8. 50 W	—	—	11. 11 W	—	—
„ Dresden	—	—	—	12. 0 W	—	5. 0 W	—	—	7. 0 W	10. 15 W	—	—	12. 18 W	—	—
„ Cöthen	7. 43 W	9. 42 W	—	—	1. 30 W	—	6. 19 W	—	—	—	10. 10 W	—	—	—	—

## B. In der Richtung von Cöthen, Dresden, München und Leipzig, Frankfurt a/M. und Halle nach Berlin.

	Personen Zug	Courier Zug	Schnell Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug	Personen Zug	Courier Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug	Personen Zug	Personen Zug	Courier Zug
	1-4	1-2	1-3	1-4	1-4	1-3	1-4	1-3	1-4	1-3	1-2	1-4	1-4	1-3
Von Cöthen	—	—	—	5. 30 W	—	8. 38 W	—	12. 50 W	—	—	5. 5 W	—	—	Gem. Zug 6. 40 W
„ Dresden	—	—	4. 20 W	—	6. 30 W	—	10. 20 W	—	3. 15 W	—	—	—	6. 30 W	—
„ Hilderau	—	—	5. 28 W	—	7. 53 W	—	11. 19 W	—	4. 38 W	—	—	—	7. 59 W	Cour. Zug 8. 55 W
„ Leipzig	—	4. 15 W	—	5. 30 W	—	9. 10 W	—	1. 35 W	—	5. 45 W	6. 5 W	—	—	9. 5 W
„ Halle	—	4. 30 W	—	5. 30 W	—	9. 8 W	—	1. 40 W	—	5. 50 W	6. 10 W	—	—	10. 28 W
„ Wittenberg	4. 25 W	5. 57 W	—	7. 31 W	—	10. 48 W	11. 18 W	—	3. 56 W	—	7. 18 W	8. 21 W	—	11. 35 W
In Berlin	6. 48 W	7. 45 W	8. 23 W	10. 0 W	11. 44 W	12. 40 W	1. 47 W	2. 5 W	6. 45 W	8. 12 W	9. 5 W	11. 0 W	11. 35 W	12. 15 W

## C. Richtung Zerbst, Dessau, Bitterfeld, Leipzig.

	Personen Zug	Gem. Zug	Gem. Zug
	1-4	1-4	1-4
Von Zerbst	6. 10 W	11. 45 W	4. 50 W
„ Dessau	6. 57 W	2. 50 W	8. 30 W
In Bitterfeld	7. 45 W	3. 50 W	9. 50 W
„ Leipzig	9. 0 W	5. 4 W	1. — 3. El.
			10. 55 W

## D. Richtung Leipzig, Bitterfeld, Dessau, Zerbst.

	Personen Zug	Personen Zug	Personen Zug	Gem. Zug
	1-4	1-3	1-4	2-3
Von Leipzig	5. 30 W	9. 10 W	6. 5 W	11. 10 W
„ Bitterfeld	—	1. — 4. El.	—	—
„ Dessau	7. 0 W	10. 10 W	7. 10 W	12. 33 W
„ Zerbst	10. 5 W	10. 45 W	8. 25 W	Ankunft
		11. 18 W	9. 55 W	

Die speciellen Fahrpläne ergeben alle Stations-Ankunfts- und Abfahrtszeiten und hängen auf un'ren Stationen aus, auch sind dieselben daselbst käuflich zu haben.

Berlin, den 24. Mai 1874.  
Die Direction.

## Die Magdeburger Allgemeine Versicherungs - Actien - Gesellschaft.

(Grund-Capital: Eine Million Thaler Vollenziehung)

übernimmt zu billigen, festen Prämien Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Wittwen-Pensions-Versicherungen, ferner Haftpflicht-Versicherungen der Betriebs-Unternehmer und Unfall-Versicherungen sowohl ganzer Arbeiter-Verbände als einzelner Personen, namentlich auch Reise-Unfall-Versicherungen, endlich Transport-Versicherungen jeder Art.

Die Unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungen-Anträge gern entgegen und werden jede Auskunft bereitwilligst erteilen.

In Halle a/S.: F. F. Finger.	In Harterode: Friedr. Müslein.
„ Alstedt: H. Neumann.	„ Heitstedt: G. Ahrens.
„ Bibra: C. Neime.	„ Hohenmölsen: Herm. Häbler.
„ Bitterfeld: G. Kiemle.	„ Kaina b/Zeig: G. A. Weineck.
„ Brezna: Oscar Jacob.	„ Kösen: Verhold Koch.
„ Cönnern: Herm. Thorwest.	„ Landsberg: J. C. Pötsch.
„ Cölleda: Fr. Walther.	„ Laucha: C. F. Günthsmuths.
„ Crostau b/Zeig: Ferd. Blechschmidt.	„ Koberstein.
„ Delitzsch: Aug. Nathman u.	„ Lauchstedt: C. Schulze.
„ Domnitzsch: C. Schirmeister.	„ Lützen: A. Mauer.
„ Döben: W. Arndt jr.	„ Mansfeld: A. Diekmeyer.
„ Eilenburg: Frd. Weiß.	„ Merseburg: C. Heyne.
„ Echartsherga: Gotth. Pachtusch.	„ Mücheln: Aug. Braune sen.
„ Ermsleben: Fr. Seidler.	„ Naumburg a/S.: A. Schönborg.
	„ Nebra: Bernh. Vrecht.
	„ In Börbig: A. Müller.

In Osterfeld: C. S. Geißler.
„ Quersfurt: Fr. Breitung.
„ Rabegast: H. Rothschild.
„ Raßnitz: Gust. Dehningen.
„ Reuden b/Zeig: Aug. Schirmer.
„ Rosleben: G. Bretschneider.
„ Sangerhausen: Ferd. Burgard.
„ Wolf & Stoy.
„ Schafstedt: Hugo Schönburg.
„ Schkeuditz: Fr. Carl Weber.
„ Schraplau: C. Habe.
„ Weiffenfeld: Rud. Schmidt jr.
„ Wiehe: F. C. Hauser.
„ Wilsleben: A. Hüster.
„ Zeig: Th. Vollhaber.

Ein chemisch u. technisch gebildeter, durch langjährige Praxis erfahrener Mann, sucht baldigst in einer Paraffin- u. Solarölfabrik entsprechende Stellung und ist derselbe im Stande, eine hohe Verwertung der Fabrikate herbeizuführen. — Gef. Offerten werden sub M. M. # 5535 durch das Annoncenbureau von Bernh. Freyer in Leipzig erbeten.

## Danksaam.

Wüstegiersdorf (Kreis Waldenburg in Schlesien), d. 4. Febr. 1874.  
Meine Tochter litt seit der Geburt bis zu ihrem 11. Jahre an einem bösen Hautausschlag, welcher durch kein Mittel geheilt werden konnte, als jetzt durch die Tannin-Balsam-Seife der Frau Caroline Hülsberg in Berlin. Davon habe ich einige Stücker nach Vorschrift angewandt und Gott sei Dank, der Ausschlag ist bei dem Kinde vollständig geheilt, und es hat jetzt eine so glatte Gesichtshaut, daß sich jeder Mensch darüber freut. Ich spreche der Frau Caroline Hülsberg meinen innigsten Dank aus und empfehle diese Tannin-Balsam-Seife allen gleich Leidenden.

Achtungsvoll zeichnet

Caroline Reichmann.

Diese Tannin-Balsam-Seife ist nur echt zu haben bei Albin Henze, Schmeerstr. 36.

Ein schlachbares Pferd steht zum Verkauf in Schrenz im Gute 1.

Canzlei-, Concept- u. Briefpapiere, Düten, Bentel u. Packpapiere, Pappen, alle Sorten Schreibmaterialien, größtes Lager von Contobüchern empfiehlt  
H. Pflug, Kleinschmieden 10.

4000 Th. werden zur 1. Hypothek gefucht durch  
Jeuner, Karzerplan 4.

Ein neues herrschaftliches Haus mit Einfahrt, Hof, Garten, schön und gesund gelegen, ist mit 6000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch  
Jeuner, Karzerplan 4.

Drbentliche, mit guten Attesten versehene Mädchen sogleich, 1. Juli u. 1. Oct. gute Stellen.

Gesunde Ammen weist nach Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse 5.

15 Schock Maschinenstroh verkauft 3 Scherben bei Halle Nr. 8.

Ein br. Pferd, 9 Jahr, fromm und flott, zum Reiten und Fahren passend, steht wegen überzählig zu verkaufen Rannische Straße 3.

Eine recht gesunde Amme vom Lande, Kind fünf Wochen, weist nach Frau Schaaf, gr. Rittergasse 11.

## Grosse Confections-Auction.

Dienstag den 2. Juni Nachm. von 2 Uhr an sollen große Wallstraße Nr. 1

### wegen Aufgabe eines Confections-Lagers

eine große Partie eleganter moderner Regenmäntel, schwarzseidener Radmäntel und Jaquets, Sammet-Jaquets und Jacken, wollene Umhänge, Kinderjacken, Winterpaletots und Jaquets, gewirkte, schwarze und bedruckte Umschlagtücher, Doppel-Shawls etc. etc. versteigert werden.  
J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

## Damen-Taschen

vom feinsten Chagrin-Leder mit Goldbügel, die sonst 2½ u. 3½ fl. per Stück kosten, sollen schnelligst **ausverkauft** werden für 27½, 1½ und 1¼ fl. im  
Allgemeinen Deutschen Consum-Geschäft,  
Leipzig, rüstraße 1, Markt-Ecke.

## Eisschränke

neuester Construction für

### Privat u. Restaurationen

empfehlen als sehr practisch zu Fabrikpreisen  
**Chr. Glaser in Halle a/S.,**  
gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

## Excelsior Grasmähmaschine

aus der Fabrik von **J. F. Seiberling Co. Akron O. Ver. St. Amerika** als die besten, laut Auslagen der Academies Halle, Poppelisdorf und Hohenheim bekannt, erhielten verschiedene erste Preise im Jahre 1870, worunter Goldene Medaille in Brandenburg, wofürst beinahe alle übrigen Grasmäher vertreten waren. Zu beziehen unter Garantie der Leistung von

**Paul Giffhorn, Braunschweig.**  
Cataloge gratis.

### Mühlen-Verkauf.

In der Provinz Sachsen soll wegen Krankheit des Besitzers eine oberflächliche Mühle mit guter Wasserkraft, mit zwei französischen, einem deutschen Gange, einer Schneide- und Lohmühle, in bestem baulichen Zustande, circa 104 Morgen Acker, wovon 20 Morgen Wiese, gutem Inventar, zum festen Preise von 30,000 fl. sofort verkauft werden.

Reflectirende wollen sich an den Getreidehändler **F. Hesse** Halle wenden.

## Sofort

oder per 1. Juli ist der mittlere Laden in der gr. Steinstraße Nr. 13 zu vermieten. Auskunft 2 Treppen.  
[H. 5512b]

Eine fast neue englische Drehrolle bin ich Willens wegen Mangel an Raum zu verkaufen.  
Weissenfels, d. 29. Mai 74.  
**Franz Veronelli, Seilermeister.**

Für ein hiesiges Destillationsgeschäft verbunden mit Colonialwaaren, wird per 1. Juli oder auch früher ein gewandter Reisender gesucht, am liebsten solcher, welcher schon die hiesige Umgegend bereist hat. Off. abzugeben in der **Annoncen-Expedition von J. Bark & Cie. in Halle a/S.** unter Chiffre V. C. # 4191.

Ferren verkauft das Vorwerk Langenbogen.

## Dankagung.

An rheumatischen Schmerzen in beiden Beinen längerer Zeit leidend, kam ich von dem Uebeltröblicher aus wunden Mittel nicht befreit werden. Nur durch Gebrauch der Gesundheits- und Universal-Tabletten des Herrn **J. Vidinsky, Breslau, Carlshof-Platz Nr. 6**, bin ich in kurzer Zeit gänzlich von den Leiden befreit worden; wofür Herrn **J. Vidinsky** meinen innigsten Dank sage.  
Breslau, den 23. Juni 1873.  
**Joseph Funke.**

Zu beziehen: Halle bei **Albin Rentze**, Schmeerstraße 36.

**Deconom. Verwalter, Wirthschafterinnen, ledige u. verh. Hofmeister, Haus-, Küchen- und Viehmädchen**, finden bei hohem Lohn sof. Stellen d.

## Frau Deparade

in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Auf dem Rittergute Hohensturm bei Halle, erster Haltepunkt der Berlin-Anhalter Bahn, stehen 80 Stück **Muttertschafe** im besten Alter und großer Statur, zum sofortigen Verkauf.

Ein Burche kann noch in die Lehre treten bei **M. Dietrich**, Tischlermeister, Domgasse 1.

Ein **Kuhirt** findet sofort oder 1. f. Mts. einen Dienst mit hohem Lohn auf Vorwerk Langenbogen.

## Mansfelder Bauern-Verein.

Die kalendermäßig auf den 17. Juni c. fallende Vereinsfestung wird hierdurch in Rücksicht auf die Bremer Ausstellung auf eine spätere, feiner Zeit durch diese Zeitung bekannt zu machenden Termin verlegt.  
**Der Vorsitzende.**  
E. Braßert.

## Beste doppelt gesiebte englische Schmiede-Nusskohlen

aus sorben angekommener 3ter Ladung offerirt  
**August Mann, Schiffstaale.**

**Amerik. Pferdezahl-Mais.**  
Bad. Saatmais,  
Saat-Wicken empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

Wasserleitungen von 1/4—2 Zoll l. Weite u. Walzblei in allen Dimensionen bei  
**Ernst Voigt.**

Viehsalz u. Viehsalz-Lecksteine hält stets großes Lager  
**Ernst Voigt.**

Saamen-Dötter und Haidekora empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

## Rothensandstein,

Werktüde in allen Größen, offeriren billigst loco. Bahnhof hier  
**L. Schneider & Sohn.**  
Arensbausen, Mai 1874.

Für mein **Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft** suche einen jungen Mann als Lehrling unter günstigen Bedingungen.  
**Aug. Moehring,**  
Brüderstraße 4.

Mehrere Kellner und Kellnerburichen finden in Garten-Lokalen u. städt. Restaurants bei hob. Gehalt sof. Stelle durch das Compt. von  
**Fr. Binneweiss.**

Eine tüchtige Landwirthschafterin, in Küche und Molkereien wohl erfahren, sucht 1. Juli Stelle.

Ein anständiger, militärfreier Mann, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht gute Stelle durch **Frau Schaaf**, gr. Rittergasse Nr. 11.

Eine tüchtige **Directrice**, aber nur eine solche u. reiferen Alters, wird für ein bedeutendes **Puz-Geschäft** zum sofortigen Antritt gegen guten Gehalt gesucht. Näheres bei **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** sub Chiffre **H. 5517b.**

So vorzüglich und doch so billig.

Herrn Theodor Timpe in Magdeburg. Bruchstück aus einem Briefe. Eine Wohlthat wäre eine kleine Niederlage von Ihrem Kraftgriese in unserer Nähe, da es oft Unbemittelte sind, die bei dem Gebrauche dieses vortrefflichen Nahrungsmittels jeden Groschen zu sparen verpflichtet sind.  
Straguth bei Zerbst,  
den 9. Juni 1873.

Nahde, Pastor.  
à Pack 8 u. 4 fl. zu haben bei  
**L. Birkhold** in Löbejün.

**Schuhmacher-Gesuch.**  
6—8 gute Arbeiter sucht  
**Aug. Pabst.**

**Frister & Rossmann**  
Familien-Nähmaschine.  
Vertretung und Lager in Halle bei  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Noekler),  
Schmeerstr. 29.

Vom 1. Juni ab ist die **Hallen-Schwimm-Bade-Anstalt** eröffnet.

Die Schwimmmeister  
**Fr. Bandermann, Chr. Ebert, An. Ebert.**

**Mais-Offerte!**  
Von gefundenem amerik. Brenn- u. Futter-Mais hält Lager u. hat Posten davon billig abzugeben  
**Carl Ernst Schober**  
in Halle a/S.

In der Nähe des Marktes sind zu Comptoire und Niederlage geeignete Räume per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **J. Bark & Cie.**, große Ulrichsstraße 47. 1.

1873er **Prima Kirschsaff** per 100 Ctr. 28 fl. hat noch abzugeben  
**Otto Strömer.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene und erfahrene Wirthschafterin wird gesucht auf Stiftung Grisebeck, Bahn-Station Straußfurt. Antritt den 1. Juli.

Meinen geehrten Schülern die Nachricht, daß ich durch Concertanträge hier und in Norwegen verhindert bin, schon jetzt nach Halle zurück zu kehren.  
London im Mai 1874.  
**Gertrud Busler.**

**L. A. T.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 2¼ Uhr wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.  
Halle a/S., d. 29. Mai 74.  
**Louis Müller** u. Frau geb. **Bernhardt.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 9½ Uhr hat Gott unsere gute Schwester, Fräulein **Marie Müller**, in einem Alter von 73 Jahren heimgesucht und ihr ein sanftes, seliges Ende bescheert. Matth. 5, 8.  
Halle, den 30. Mai 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



**Telegraphische Depesche.**

**Versailles, d. 29. Mai.** Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief ohne jeden bemerkenswerten Zwischenfall. Das rechte und das linke Centrum waren über den Antrag, daß die Frage betreffs Feststellung der Tagesordnung vertagt werde, in vollständigem Einvernehmen. Es scheinen die Nachrichten, daß die beiden Centren sich einander zu nähern suchen, an Konsistenz zu gewinnen.

**Berlin, d. 29. Mai.**

Fürst Bismarck wurde heute Nachmittag um vier Uhr vom Kronprinzen und darauf vom Kaiser mit einem dreiviertelstündigen Besuche beehrt.

Der Geheime Finanzrath Burghart, der zum Präsidenten des Reichseisenbahnamts designirt sein soll, gilt für einen der befähigsten Beamten des Camphausen'schen Ressorts. Er wurde unter der neuen Aera in das Ministerium berufen und ist seitdem in verschiedenen Stellungen thätig gewesen. Im Landtage assistirte er den Finanzminister als Commissar für den Etat der directen und indirecten Steuern, und auch im Reichstage hat er wiederholt dem Finanzminister Camphausen Beistand geleistet. Er wurde in die Verwaltung gezogen, nachdem er sich als Abgeordneter in den Commissionen wie im Plenum ausgezeichnet hatte. Herr Burghart steht noch in den besten Jahren seines Lebens und erscheint bei gleich großer geistiger und wie körperlicher Frische zur Uebernahme des durch Herrn Scheele erledigten Postens ganz besonders geeignet.

Die von den Straßburger Notabeln an den Reichskanzler gerichtete Petition wegen Erweiterung des städtischen Weichbildes ist vom Staatssecretair von Bülow sofort dem Geheimenrath Herzog zur Berichterstattung an den Kaiser übergeben worden und scheint auf wohlwollendes Entgegenkommen nach allen Richtungen hin rechnen zu können. — Das „Eisener Journal“ protestirt übrigens entschieden gegen die von Pariser Journalen auch bei dieser Gelegenheit wieder veröffentlichten Hegartikel. Das Blatt nicht denselben die Schuld bei, daß vier der Unterzeichner jener Adresse ihre Unterschrift nachträglich zurückgezogen haben und verlangt, daß man den Eissäfern endlich erlaube, ihre Angelegenheiten nach ihrem Gutdünken zu regeln.

Im Ministerium für die Medicinal-Angelegenheiten beschäftigt man sich mit der Umänderung der ärztlichen Taxe, die in ihrem gegenwärtigen Umfange allerdings den Verhältnissen nicht mehr entspricht. Anregung dazu ist durch eine Petition gegeben worden, welche aus berliner ärztlichen Kreisen hervorgegangen ist und demnach eine Erweiterung durch eine Vorstellung erfahren wird, welche aus einer Versammlung sämtlicher hiesigen ärztlichen und medicinischen Vereine in derselben Richtung an den Minister gerichtet werden soll. Man will damit gleich Vorschläge zu einer neuen Taxe verbinden und bei denselben davon ausgehen, daß bei der Verschiedenheit der Stände, mit denen der Arzt in Berührung kommt, demselben überlassen bleiben soll, sehr hohe Positionen dem Vermögenden und sehr niedrig gegriffene der ärmern Volksklasse gegenüber stellen zu dürfen. Die Frage soll wo möglich schon in den nächsten Monaten zum Austrage gebracht werden.

Einem Artikel der „Eberf. Ztg.“, welcher „Deutschland zur See“ überschrieben ist, entnehmen wir die Notiz, daß spätestens bis Ausgang 1875 die deutsche Panzer- und Schlauchsflotte die zunächst für dieselbe in Aussicht genommene Stärke von 8 Panzer-Fregatten erreichen wird und außerdem, wahrscheinlich noch vor Abschluß dieses Jahres, auch der Zuwachs einer Panzer-Corvette für dieselbe zu erwarten ist. Auch die deutsche Schraubenflotte wird bis zu dem gleichen Termin eine Steigerung ihrer Schiffszahl noch um zwei Glatdeck-Corvetten erfahren, und besitzt demnach Deutschland die begründete Aussicht, sich von diesem Zeitpunkt ab auch auf der See in einem wenigstens annähernd der jetzigen deutschen Nachstellung entsprechenden Verhältnis vertreten zu finden.

Auf bezügliche Anfragen ist der Bescheid ergangen, daß eine Theilung der Bürgermeistereien in mehrere Standesamtsbezirke nur ausnahmsweise und aus besonders erheblichen Gründen erfolgen soll, wogegen die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden zu gemeinschaftlichen Standesamtsbezirken unvermeidlich erscheint, um überall die zur Uebernahme der Functionen eines Standesbeamten qualifizirten Persönlichkeiten bereit zu halten. Bei der Zusammenlegung sollen in Ermangelung eines geeigneten Verbandes mehrerer politischen Gemeinden die Kirchspiele als Anhaltspunct dienen.

Die Mittheilung über eine dem officiösen Vertreter Deutschlands in Madrid, Grafen Hatzfeld, zu Theil gewordene „Rangerhöhung“ ist inkorrekt. Es kann dabei den Umständen gemäß nur um die mit der Stellung eines Gesandten verbundenen persönlichen Bezüge handeln, die dem Grafen gewährt worden sind. In dem Charakter der bisherigen diplomatischen Vertretung des deutschen Reichs bei der spanischen Regierung tritt aber keine Veränderung ein.

Die allzu winzigen Zwanzigpfennigstücke sollen künftig etwas größer werden, was durch Erhöhung ihres Kupfergehaltes bewerkstelligt werden wird, da die jetzigen fast ganz aus Silber bestehen.

In fortschrittlichen Kreisen Berlins ist der Gedanke angeregt und auch schon in der Ausführung begriffen, am 3. Dezember, den Tag, an welchem vor 25 Jahren die Freisprechung Waldeck's vor dem Schwurgerichte erfolgte, durch ein allgemeines Volksfest zu feiern.

Zu dem Proteste, welchen der Erbkurfürst von Hessen gegen den zwischen der Krone Preußen und dem früheren präsumtiven Thronfolger, Landgrafen Friedrich von Hessen (Kumpenheim), abgeschlossenen Vertrag erhob, haben nunmehr sämtliche Agnaten ihre Zustimmung erklärt. Dieser Vertrag geht dahin, daß der Landgraf allen Ansprüchen auf die Thronfolge und das Fideikommissvermögen gegen eine Jahresrente von 202,000 Thalern entsagt, während den Seitenlinien der Beitritt zu dem Abkommen gegen eine niedrigere Apanage vorbehalten bleibt.

Die Canalisation Berlins weiß noch immer nicht, wohin sie ihr Haupt legen kann. Der Magistrat braucht nur sein Augenmerk auf ein Terrain der Umgegend zu richten, so erschallen von allen Umwohnern laute Proteste, und Prinz Friedrich Karl hat sich noch so eben den Dank seiner Nachbarn verdient, indem er die gemeinschaftliche Gefahr glücklich abgeschlagen hat. So hat denn der Magistrat hiesiger königlicher Residenz seine Zuflucht zu den öffentlichen Blättern genommen, indem er anzeigt, daß er in der Umgegend von Berlin 500 Morgen zur Befriedung (mit Cloakenwasser) zu pachten wünsche. Danzig ist so ziemlich der einzige Ort, wo die Canalisation wirklich gute Erfolge gehabt haben soll; aber auch von dort sind in neuerer Zeit schlechte Nachrichten gekommen. Uebrigens ist anerkannt worden, daß neben der Canalisation die Abfuhr nicht entbehrt werden kann, und die Regelung des Abfuhrwesens ist gegenwärtig die wichtigste und schwierigste Aufgabe der städtischen Behörden.

Mittellose gewerbetreibende Deutsche werden vor der Auswanderung nach Frankreich gewarnt. Es unterliegt den größten Schwierigkeiten, dort Beschäftigung zu finden. Das Reichskanzleramt hat schon früher Veranlassung genommen, die Personen, welche nach Frankreich auswandern wollen, hierauf bei der Einhängigung der erforderlichen Legitimationspapiere aufmerksam zu machen.

In Bestätigung der Meldung Belgischer Blätter verlautet, daß Fürst Gortschakoff kürzlich Einladungen zu einem internationalen Congreß Behufs Feststellung gemeinsamer Grundsätze aus dem Gebiete des Kriegsvölkerrechtes erlassen hat. Der Congreß soll am 15. Juli in Brüssel zusammentreten. Die bezüglichen Verhandlungen sind noch in der Schwebe.

Es taucht von Neuem das Gerücht von einer im Monat Juni bevorstehenden Entlassung der drei gefangenen Bischöfe von Köln, Posen und Trier auf, damit das neue Reichsgesetz wegen Verbindung unbefugter Ausübung der geistlichen Gewalt gegen sie wirksam werden könne. Es wird sich dabei lediglich fragen müssen, ob die Voraussetzungen vorliegen, unter denen eine rechtskräftig erkannte gerichtliche Strafe vor ihrer Abbüßung aufgehoben werden kann.

Aus Koblenz erhält die „Germ.“ die Nachricht, daß der wegen andauernder Widerfehligkeit gegen die Staatsgesetze eingesperrte Pfarrer Wehn von Niederberg die erste Bekanntschaft mit dem neuen Reichsgesetz, betreffend die Ausweisung renitenter Kirchendiener gemacht hat. Besagtem Pfarrer ist nämlich von der Behörde bis zur Beendigung des gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens der Aufenthalt in den Regierungsbezirken Koblenz und Wiesbaden unter Androhung einer vierwöchentlichen Gefühlohaft untersagt worden.

Dem „Frf. Z.“ wird aus Paderborn geschrieben, daß bisher kein Haftbefehl gegen den Bischof Martin vorgelegen habe. Ein Haftbefehl sei darum noch nicht ausgestellt, weil die Behörden gegenwärtig über die Frage noch nicht einig seien, ob die Verschreibung, durch die Martin sein Hab und Gut seinem Bruder verkauft hat, Gültigkeit hat oder nicht, und ob der Bruder oder Martin zur Deckung der Strafgehalte angehalten werden soll. Die Salarientafel des Kreisgerichts hat diese Fragen zuerst in der Behörde günstigem Sinne entschieden und Martin gepfändet. Martin's Bruder erhob gegen diese Pfändung aber eine Interventionsklage und das Kreisgericht hat jetzt diese Klage für begründet erklärt. Inzwischen laßt sich Hr. Martin in's Fäustchen und schreibt schöne Abschiedsbriefe.

Aus Pöplin theilt man der „Germania“ mit, daß für den Bischof von Culm bereits eine Zelle im Gefängniß zu Danzig bereit sei.

Aus Dortmund wird der „Westph. Ztg.“ geschrieben, daß die altkatholische Gemeinde nur noch unter polizeilichem Schutze Gottesdienst halten kann, da fanatisirte Pöbelmassen in der Kirche selbst und von außen durch Lärm an den Thüren u. planmäßige Störungen verursachen.

**Paderborn, den 29. Mai.** Morgen den 30. d. M. wird die Beisetzung der Leiche des Herrn v. Mallinckrodt in seinem Familien-Erbgräbnisse zu Böddenen stattfinden. Die Leiche kam heute 11 Uhr hier an und wurde in die römische Kapelle gebracht; dieselbe ist 1/2 Stunde von hier vor dem Westertor. 1/5 Uhr versammelte sich die hiesige Geistlichkeit, sowie die Nonnen der christlichen Liebe, die Mönche des Franziskanerklosters und die Bruderschaften der hiesigen Kirchen. Der Sarg, welcher in der Kapelle mit 18 Stück Kerzen umgeben war, wurde auf einen mit 2 Pferden bespannten Leichenwagen gehoben und unter Gesang auf der Chaussee von den obengenannten Vereinen begleitet nach Böddenen gebracht. Die hiesige Theilnehmung war eine große zu nennen. Es befanden sich im Zuge selbst sicher gegen 4000 Männer. Die Zuschauenden aber zählten fast gleich soviel. Die Leiche wird auf den verschiedenen Feldmarken von den Gemeinden in Procession übernommen und so nach dem fast 4 Stun-

den von hier entfernten Böhden begleitet. Die Vereine, genannt Bruderschaften, führten wie bei allen Professionen ihre bunten Fahnen ohne Trauerflor, einige andere aber hatten schwarze Fahnen mit silbernem Kreuz. Ueber Herrn v. Mallinckrodt ist hier selbstverständlich nur eine Stimme.

### Vermischtes.

— Das Weichsel-Hochwasser, welches augenblicklich die bei dem Holzhandel interessirten Kreise in große Bestürzung versetzt, ist nach der „Bromberger Zeitung“ ganz außerordentlicher Art. Seit der Zeit, wo Pegelbeobachtungen für die Weichsel an der Brämenmündung geführt worden sind, d. h. seit 1838 hat der höchste Wasserstand im Monat Mai 10 Fuß 10 Zoll betragen, während der Pegelstand bei Warschau schon jetzt 16 Fuß 9 Zoll beträgt und aus Zawichost, der Einmündung des San in die Weichsel, sogar 18 Fuß gemeldet worden sind. Zur sicheren Festlegung der Höhen sind bereits alle disponiblen Anker, Säue u. in Bromberg aufgekauft, sowie von Danzig und Stettin bezogen worden, aber trotzdem wird man großen Verlusten entgegen sehen müssen. Schon jetzt sind mehrere Trakten losgerissen und an der Brämenmündung vorbeigetrieben. Soeben wird uns aus Warschau mitgetheilt, daß die Interimsbrücke über die Weichsel, welche für den Bau der Eisenbahnbrücke aufgeführt war, von dem Hochwasser zerstört worden ist. Große Massen von Holz sind fortgeschwemmt.

— [Schneesturm im Mai.] Die Straße von Arad nach Borosjenö in Ungarn bot am 17. d. M. einen traurigen Anblick. Als wenn eine geschlagene Armee in regelloser Flucht die Straße gezogen wäre, war dieselbe mit Pferde- und Ochsenkadavern und verlassenen stehenden Fuhrwerken besät. Acht verendete Thiere lagen längs der Straße theils über die Fahrgelände hingestreckt, theils neben denselben, und hie und da stand ein belastetes Fuhrwerk allein in der Straßenmitte, während als Staffage ein einzelner Mann mit trostloser Miene, an einem Wegsteine sitzend, auf seine zu Grunde gegangene Habe hinstarrte. Es hatte nämlich der Schneesturm, welcher vom 16. auf den 17. d. M. in der Nacht wüthete, die armen Fuhrleute, die im Vertrauen auf die Frühlingszeit die Nacht zum Weiterkommen benutzen wollten, überfallen und fielen demselben die armen erschöpften Thiere, damit zugleich der größte Theil der Habe armer Leute zum Opfer.

— Die Erhebungen, welche der Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister Berlins über die im Monate Mai d. J. in Berlin arbeitenden Gesellen des Bauhandwerks hat veranstalten lassen, ergaben, daß bei 204 Meistern, die dem Bunde angehören, 9400 Gesellen arbeiten. Der durchschnittliche Lohn beträgt 4 1/2 bis 4 3/4 Sgr. pro Stunde bei täglich zehnstündiger Arbeitszeit. In den letzten Wochen hat sich die Baukunst wieder etwas gehoben, so daß unter den Bauhandwerkern der bisher unverhältnißmäßig große Ueberschuß an Arbeitskraft sich um etwas verringern konnte; doch erreicht die Zahl der Bauten bisher noch nicht die Hälfte der in den letzten Jahren im Frühjahr in Angriff genommenen Häuser.

— Das Berliner Aquarium hat in der letzten Zeit einige interessante Sendungen erhalten. So sind außer mehreren giftigen Scorpionen aus Algier, einem größeren Krokodil von 8 Fuß Länge, sieben Stück kleinere angekommen, deren Länge kaum einen halben Fuß überschreitet.

— Nach einer vom k. Hofjagdwarte in Berlin aufgestellten Uebersicht des Jagdergebnisses für das abgelaufene Jahr sind von den Hof- und Hofjagdwartjagen erlegt worden: 195 Stück Rothwild, 617 Stück Damwild, 5 Hehe, 557 Sauen, 570 Hasen, 3 Dachse, 5 Füchse und 1 Waldschnepe.

— Die Gesellschaft der französischen Preisringer, welche vor einiger Zeit in Berlin Vorstellung gaben und jetzt in Köln auftraten, hat ihre Mitglieder um eins vermehrt und zwar hat sie in dem Hinzugekommenen ihr Haupt gefunden. Charles Carabe nennt sich der Hercules, der vor Kurzem als Steinträger Carl Raabe den

Kranzosen die Spitze bot. „Der Löwe der Rehberge“, wie ihn der Berliner Volkswitz nannte, hat sich also gallisiren lassen und fordert mit seinen einseitigen Segnern Arm in Arm sein Jahrhundert in die Schranken.

— Der Eisenbahnzug, der am 18. d. in Algier aus Draankam, hatte sich um eine Stunde verspätet, weil die Bahn durch eine dicke Schicht Heuschrecken versperrt war.

— Ein Raubmord ist am 2. Pfingstfeiertage Vormittag in Wien verübt worden. Ein Dienstmädchen, Wilhelmine Langhammer, welches sich um diese Zeit in der Wohnung ihrer Herrschaft allein befand, wurde erchlagen und mehrere Kassen wurden erbrochen gefunden. Von dem Mörder hat man bis jetzt keine Spur.

— Ueber das Duell Metternich-Montebello hat die öffentliche Meinung ihr Verdict in Gestalt eines bon mot abgegeben, welches zu den gelungenen des Semesters gehört. Ein Bourgeois spricht zum anderen: Würdest du Genußthung geben, wenn deine Frau solche Sachen machte? — „Jawohl!“, lautet die Antwort. — „Wie, du würdest dich schlagen?“ — „Nicht? keineswegs, aber meine Frau!“

### Halle, den 31. Mai.

Die sehr ungünstigen Conjunctionen des verfloffenen Jahres für die flüssigen Producte der Braunkohlen-Industrie, welche die Betriebsergebnisse unserer beliebtesten und renommirtesten Fabriken so empfindlich schädigten, waren hauptsächlich eine Folge der von 27 cts. per ultimo 1872 auf 13 1/4 Thlr. cts. gewichenen Petroleumpreise, denen unsere deutschen Solar- und Paraffinöle wohl oder übel folgen mußten, so daß Solaröl von 4 1/2 per 50 K. incl. bis 3 Thlr., und Paraffinöl von 3 1/4, Thlr. bis auf 2 Thlr. incl. herunterging. Es ist ein gutes Zeichen für die Richtigkeit und die Solidität unserer Mineralölproduction, daß sich die Fabrikanten von der mächtigen Concurrenz des amerikanischen Petroleum nicht niederdrücken lassen, sondern mutig bestrebt sind, die theuer erkaufte Position aufrecht zu erhalten und zwar durch Einführung neuer Erfindungen, welche noch geeignet sind, auch bei ungünstigen Conjunctionen ihrem Fabrikat einen lohnenden Absatz zu sichern. Zur Begutachtung solcher, auf Verminderung der Herstellungskosten bei der Production gerichteten Erfindungen haben in letzter Woche und noch gestern in Koch's Garten Versammlungen der Mineralöl-Interessenten stattgefunden.

Mit Bezug auf die oben erwähnte ungünstige Conjunction für den Mineralölhandel, wozu noch die den Braunkohlenbergbau gefährdende Concurrenz der Böhmischen und Zwickauer Vereine tritt, ist es doppelt zu beklagen, daß der Weissenfelder Kreistag die Bergwerksbesitzer zur Kreissteuer und zwar mit dem höchsten zulässigen Maße herangezogen hat. Dagegen hat der Zeiger Kreistag in richtiger Würdigung der Verhältnisse von den Bestimmungen des § 14 der Kreisordnung Gebrauch gemacht und Bergbau wie Industrie unbesteuert gelassen. Hierdurch wird aber die Parität dieser Kreise, auf deren Grenzen gerade der lebhafteste Bergbau umgeht, verlezt. Der Merseburger Kreistag hat sich noch nicht entschieden. Nach § 12 der Kreisordnung wird der Maßstab von den Kreissteuern ein für allemal festgestellt und nur vorbehaltlich einer alle 5 Jahr vorzunehmenden Revision dann unverändert zur Anwendung gebracht. Es ist daher wohl unzweifelhaft, daß wenn auch in diesem Jahre keine Neuen aufgelegt werden, bei den jedenfalls zunehmenden Kreisbedürfnissen auch größere Steuererhöhungen notwendig werden und vielleicht gerade zu einer Zeit, wo die Industrie am allerwenigsten steuerkräftig ist. Da das Verwaltungsgericht für den Regierungsbezirk Merseburg sich zu einer Einwirkung auf die Beschlüsse des Kreistags behufs Annullirung des obigen Beschlusses nicht für competent erachtet, so dürfte es nur Sache der vereinigten Bergwerksbesitzer, die leider bei den Kreistagswahlen ihr Interesse zu wenig wahrten, um den, die Industrie eines ganzen Kreises gefährdenden Beschluß des Kreistags, in dem die Industrie kaum vertreten ist, rückgängig zu machen.

### Auction.

Montag den 8. Juni Vormittags 10 1/2 Uhr kommen auf dem Nittergasse Lössen bei Merseburg 400 schwere fette Hammel in Parthieen zu 10 Stück zur Auction, Abnahme bis 1. Juli cr., Anzahlung 25 % per Parthie, bei sofortiger Abnahme volle Zahlung. Das Weitere wird auf dem Termine bekannt gemacht.

H. Rusche.

### Kapitalien von 15,000 Th.

bis herab zu 500 Th. sind auf gute Hypoth., theils sofort, auszuliehen durch

F. A. Köppe, Halle a. S. a. d. Marienkirche 4.

Herrschaft. Häuser mit Garten, Einfahrt u. in angen. gesund. Lage, sind preisw. zu verk. durch

F. A. Köppe, Halle a. S. a. d. Marienkirche 4.

### Ein verheiratheter Spiritusbrennmeister

im alten und neuen Verfahren, sowie in Korn, Melasse, Mais und Kartoffeln sehr erfahren, im Besitz guter Zeugnisse, gegenwärtig noch in Stellung, sucht eine bessere Stelle durch

Zeuner, Karzerplan 4.

### Eine Maschinenfabrik

unmittelbar am Bahnhofe einer lebhaften Kreisstadt, ist mit einer Anzahlung von circa 6000 Thlr. zu verkaufen, oder es kann ein tüchtiger Maschinenbauer mit einigen tausend Thalern als Compagnon daselbst eintreten, Derselben werden durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse Halle a/S. sub A. C. # 1208 erbeten.

### Eine nahrh. Restauration.

Garten-Local, Sommer u. Winter im flott. Betr., 4 Morgen Garten mit frucht. Obstbäumen. Weinanl. u. durabl. gewölbt. Gebäude schön, Felsenkeller, Tanzsaal, 2 Kegeln, 2 Morg. Feld angrenz. ist preisw. zu verk. Anz. 2000 Th.

F. A. Köppe, Halle a. S. a. d. Marienkirche 4.

### Bruchleidende werden

in kurzer Zeit gänzlich geheilt. Zahlung nach Erfolg. Behandlung aller innerl. und äußerl. Krankheiten.

Dr. Ahrens, Hôtel „Zur gelben Rose.“

2800 Th. erste gute Hypothek gesucht durch G. Martinus, Alter Markt 34.

### Geirath.

Ein junger, gutstudirter, selbstständiger Kaufmann, von angenehmem Aeußeren, 30 Jahre alt, mit gutem einträglichen Geschäft, welches einen Gewinn von Th. 1500 p. anno ergibt, wünscht sich mit einer vermögenden Jungfrau oder jungen Wittve, wenn auch vom Lande, zu verheirathen. Derselben mit Angabe der Verhältnisse werden durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S. sub A. Z. # 1206 erbeten.

Ein neues Haus mit Garten vor dem Thore (6800 Th.), zum 1. Juli d. Js. zu beziehen, 500 Th. Ertrag, ist mit 1500 Th. Anzahlung, Restkaufgelder vier Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

50 G. Kleeheu hat zu verkaufen. Wege in Bennstedt.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.